KTM_AG

WWW.KTM.COM

GESCHÄFTSBERICHT 2012

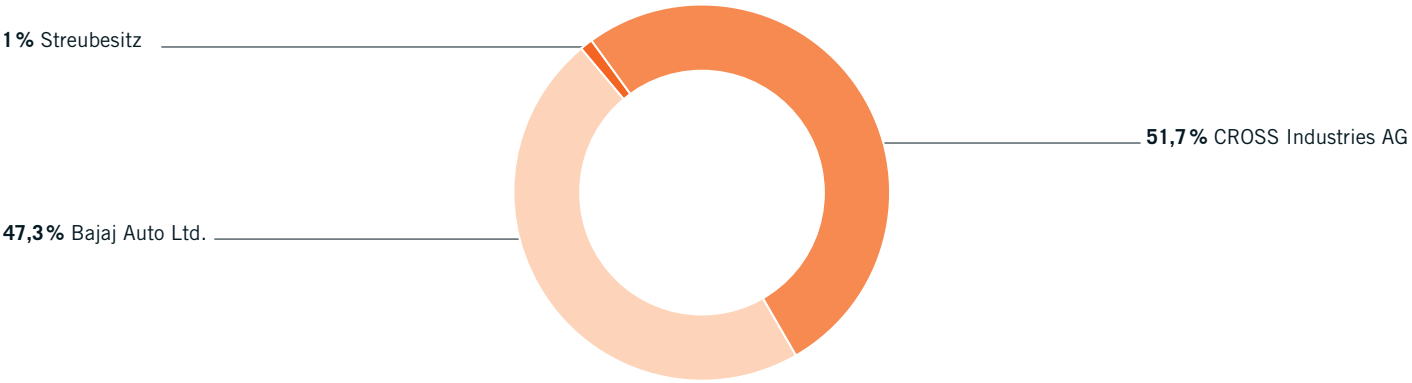
KTM

KTM AUF EINEN BLICK

TEUR	2008/09	2009/10	01.09.2010–31.12.2010	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr
ERTRAGSKENNZAHLEN						
Umsatzerlöse	454.618	459.795	131.584	526.801	612.008	16,2 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	39.537	54.576	18.178	64.495	67.838	5,2 %
Betriebsergebnis (EBIT)[1]	–32.013	22.440	7.521	31.009	36.716	18,4 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	–79.963	10.834	2.889	19.109	25.145	31,6 %
Ergebnis nach Steuern	–81.433	11.303	2.660	20.818	25.317	21,6 %
EBITDA-Marge	8,7 %	11,9 %	13,8 %	12,2 %	11,1 %	–
EBIT-Marge	–7,0 %	4,9 %	5,7 %	5,9 %	6,0 %	–
BILANZKENNZAHLEN						
Bilanzsumme	483.056	476.022	445.325	485.775	521.351	7,3 %
Working Capital	147.665	139.021	117.568	99.333	81.269	–18,2 %
Eigenkapital	134.464	173.311	176.786	219.775	254.522	15,8 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	27,8 %	36,4 %	39,7 %	45,2 %	48,8 %	–
Nettofinanzverschuldung[2]	243.779	159.642	150.179	124.995	99.315	–20,5 %
Gearing[3]	181,3 %	92,1 %	84,9 %	56,9 %	39,0 %	–
CASHFLOW						
Cashflow aus dem operativen Bereich	–27.603	66.599	20.389	70.348	71.673	1,9 %
Free Cashflow	–47.174	42.318	8.420	33.077	15.572	–52,9 %
MITARBEITER						
Mitarbeiterstand per 31.08./31.12.[4]	1.738	1.588	1.579	1.755	1.702	–3,0 %

[1] EBIT vor Restrukturierungskosten, EBIT 2008/09 nach Restrukturierungskosten: TEUR 65.079
[2] Nettofinanzverschuldung: Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – Finanzierungsforderungen
[3] Gearing: Nettofinanzverschuldung / Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile
[4] Mitarbeiterstand inklusive Leiharbeiter und externe Dienstnehmer

AKTIONÄRSSTRUKTUR (31.12.2012)



READY TO RACE
»www.ktm.com

GESCHÄFTS BERICHT »
2012

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012
der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG), Mattighofen

INHALTSVERZEICHNIS

DAS UNTERNEHMEN 06

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 07
Organe der Gesellschaft 08
Bericht des Aufsichtsrates 09
Standorte und Märkte 10
Konzernstruktur 11
Ziele und Strategie 12
KTM AG 13
KTM-Sportmotorcycle AG 14
HUSABERG 15
KTM Racing 16
KTM Adventure 18
KTM Track'n Test (TnT) 19
KTM Dealer & Financial Services GmbH 20
KTM Technologies GmbH 21
KTM-Vertriebsorganisation 22
Mitarbeiter 23
Investitionen, Forschung & Entwicklung 24
Qualität 26
Vision 27

INVESTOR RELATIONS 28

Namensänderung 28
Die KTM-Anleihe 28
Die KTM-Aktie 28
Finanzkalender 2013 30
Allgemeine Informationen zur KTM-Aktie 30

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 31

Organe der Gesellschaft 31
Risikomanagement 34

KONZERNLAGEBERICHT 2012 35

Marktentwicklung 36
Umsatzentwicklung nach Regionen 36
Absatz nach Regionen 37
Umsatzentwicklung nach Produktgruppen 37
Absatz nach Produktgruppen 37
Ergebnisanalyse 38
Bilanzanalyse 38
Liquiditätsanalyse 39
Investitionen 39
Mitarbeiter 39
Forschung und Entwicklung 40
Rennsport 40
Finanzinstrumente 40
Qualität 40
Risikobericht 40
Nachhaltigkeit 40
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 42
Angaben gemäß § 243 a UGB 42
Ausblick 42

KONZERNABSCHLUSS 2012 43

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 44
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 45
Konzernbilanz zum 31. Dezember 46
Konzern-Kapitalflussrechnung 48
Konzern-Eigenkapitalentwicklung 50
Konzernanhang 52
Anlagen zum Konzernanhang 94
Bericht des Abschlussprüfers 102

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 105

Wichtige Informationen 106
Impressum 107

Die KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG) notiert seit Dezember 2003 an der Wiener Börse und bildet das Dach über der KTM-Gruppe. Die KTM-Sportmotorcycle AG mit Sitz in Mattighofen ist das operative Kernunternehmen der Gruppe und produziert und entwickelt rennsporttaugliche Offroad- und Street-Motorräder. Die KTM-Produkte werden über 23 Vertriebsgesellschaften und zwei Joint-Venture-Unternehmen in Dubai und Neuseeland weltweit an über 1.100 eigenständige Händler und Importeure vertrieben.

Als Weltmarktführer im Offroad-Competition-Segment hat KTM 1994 begonnen, auch Straßen-Motorräder zu entwickeln und zu produzieren. Seit 1995 entwickelt und produziert die KTM-Sportmotorcycle AG neben den Fahrzeugen der Marke „KTM“ auch Motorräder der Marke „HUSABERG“ und stieg 2008 mit dem Supersportwagen X-Bow in den Automobilsektor ein.

Seit dem Jahr 2007 kooperiert KTM mit der indischen Bajaj-Gruppe, dem zweitgrößten Hersteller in Indien von Motorrädern und Three-Wheelern. Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment 125 bis 390 cc, welche in Indien produziert und unter der Marke „KTM“ von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden. Im Vorjahr wurde das erste gemeinsame Modell, die 125 Duke erfolgreich auf dem europäischen Markt eingeführt. Mit der 200 Duke, welche im Jänner 2012 erstmals präsentiert wurde, stieg KTM gemeinsam mit Bajaj in den indischen Markt ein – es ist das erste KTM-Modell, das weltweit angeboten wird.

Der Rennsport steht seit jeher im Zentrum der Marke, was mehr als 200 Weltmeistertitel eindrucksvoll unter Beweis stellen. Er bietet das ideale Umfeld, um unsere neuesten Entwicklungen von Material und Technik unter den härtesten Bedingungen zu testen. Gemäß der Unternehmensphilosophie „Ready to Race“ werden die Erkenntnisse, die im Motorsport gewonnen wurden, direkt in die Serienproduktion übergeleitet.

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 konnte KTM trotz eines schwierigen Marktumfeldes ein Spitzenergebnis erzielen und ist erfolgreichster Motorradhersteller in Europa und USA!

Deutliche Ergebnissteigerung und Stärkung der Finanzkraft

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 36,7 Mio. erzielt, welches somit um 18,4 % deutlich über Vorjahr ist. Überproportional ist der Gewinn nach Steuern gestiegen. Dieser erhöhte sich um 21,6 % auf EUR 25,3 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2011.

Zum 31. 12. 2012 wird ein Eigenkapital in Höhe von EUR 254,5 Mio. ausgewiesen. Damit stieg die Eigenkapitalquote von 45,2 % auf 48,8 %.

Durch die konsequente Reduktion des Working Capitals auf EUR 81,3 Mio. wurde die Nettoverschuldung auf EUR 99,3 Mio. verringert. Mit einem Gearing von 39,0 % zum Jahresende konnte damit die finanzielle Stabilität des Konzerns weiter gestärkt werden.

Höchster Absatz und Umsatz der Unternehmensgeschichte

KTM erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 den höchsten Absatz und Umsatz der Unternehmensgeschichte. Mit den seit April erstmals in Indien durch den Partner Bajaj verkauften 200 Duke wurden weltweit 107.142 Motorräder abgesetzt. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 32,0 %. KTM hat damit einen Umsatz von EUR 612,0 Mio. erzielt.

Diese Absatzsteigerung führt trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes speziell in Europa zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2012 um mehr als 12 % zurückgegangen ist, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 33 % ausbauen. KTM erreichte damit einen Anteil von 7,5 % am europäischen Gesamtmarkt.

In den USA, wo sich der Markt mit 1,2 % leicht positiv entwickelt hat, konnten sowohl Marktanteile als auch Ab- und Umsatz um jeweils rund 25 % gesteigert werden. Besonders erfreulich ist die Marktentwicklung in Asien. Auf diesen Märkten konnte der Absatz mehr als verzehnfacht werden, was maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Fokus auf Emerging Markets und Vertiefung der strategischen Partnerschaft mit Bajaj

Einen Schwerpunkt wird die KTM-Gruppe auf die Erschließung neuer Märkte, vor allem auf die bisher noch wenig bearbeiteten Wachstumsmärkte (Emerging Markets), insbesondere Südostasien und Südamerika, legen. Daher wird gemeinsam mit Bajaj konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Aus dieser Zusammenarbeit wurde am 24. 02. 2012 in Neu Delhi die 200 Duke erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Mit diesem Motorrad steigt KTM erstmals in den indischen Markt ein. Die 200 Duke ist das erste KTM-Modell, welches nunmehr weltweit angeboten wird. Damit setzt KTM einen weiteren wichtigen Schritt in der Umsetzung dieser globalen Produktstrategie und der Expansion in die Emerging Markets.

Nach den Zukäufen im Geschäftsjahr 2012 hat die Bajaj Auto Ltd. ihren Anteil an der KTM AG auf nunmehr 47,3 % erhöht und sohin die strategische Bedeutung der Kooperation für beide Seiten weiter untermauert.

Besonders möchte ich den KTM-Mitarbeitern danken, die trotz des schwierigen Marktumfeldes mit vollem Einsatz und Engagement zur erfolgreichen Entwicklung von KTM beigetragen haben. Aber auch die nachhaltige Zusammenarbeit mit unseren Händlern sowie Importeuren hat wesentlich zum Erfolg beigetragen.

Der Vorstand ist überzeugt, dass KTM bei konsequenter Umsetzung der beschriebenen Strategie und auf Basis der stabilen Aktionärsstruktur die Zukunft erfolgreich gestalten wird!

Mattighofen, im März 2013

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
CEO

ORGANE DER GESELLSCHAFT

v. l. n. r.: Stefan Pierer,
Harald Plöckinger,
Friedrich Roithner,
Viktor Sigl,
Hubert Trunkenpolz

DER VORSTAND

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
Mitglied des Vorstandes

Mag. Friedrich Roithner
Mitglied des Vorstandes

Mag. Viktor Sigl, MBA
Mitglied des Vorstandes
(seit 20. 03. 2012)

Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
Mitglied des Vorstandes

DER AUFSICHTSRAT

Josef Blazicek
Vorsitzender des Aufsichtsrates
(seit 26. 09. 2012)

Dr. Rudolf Knünz
Stellvertreter des
Aufsichtsratsvorsitzenden
(seit 26. 09. 2012)

Rajiv Bajaj
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Ernst Chalupsky
Mitglied des Aufsichtsrates
(seit 20. 04. 2012)

Ing. Alfred Hörtenhuber
Mitglied des Aufsichtsrates
(seit 26. 09. 2012)

Srinitata Ravikumar
Mitglied des Aufsichtsrates
(seit 26. 09. 2012)

Franz Hattinger
Arbeitnehmervertreter
(seit 26. 09. 2012)

Friedrich Lackerbauer
Arbeitnehmervertreter

Horst Resch
Arbeitnehmervertreter

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der KTM AG hat im Geschäftsjahr 2012 am 23.03., 22.06. und am 22.08. in Wien sowie am 31.11. in Neu Delhi insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Weiters wurde am 26.09. in Mattighofen im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung in einer Sitzung der Vorsitzende sowie der Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

Der Vorstand der KTM AG hat an den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzerngesellschaften berichtet. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2012 wurden von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und haben zu keinen Beanstandungen geführt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2012 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat auch bestätigt, dass der Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2012 in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns zum 31.12.2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme im abgelaufenen Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und dass die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht keine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlages für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Prüfungsausschuss hat sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes angeschlossen und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, vorzuschlagen. Der Prüfungsausschuss hat auch den Corporate Governance Bericht geprüft und dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlages für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes an.

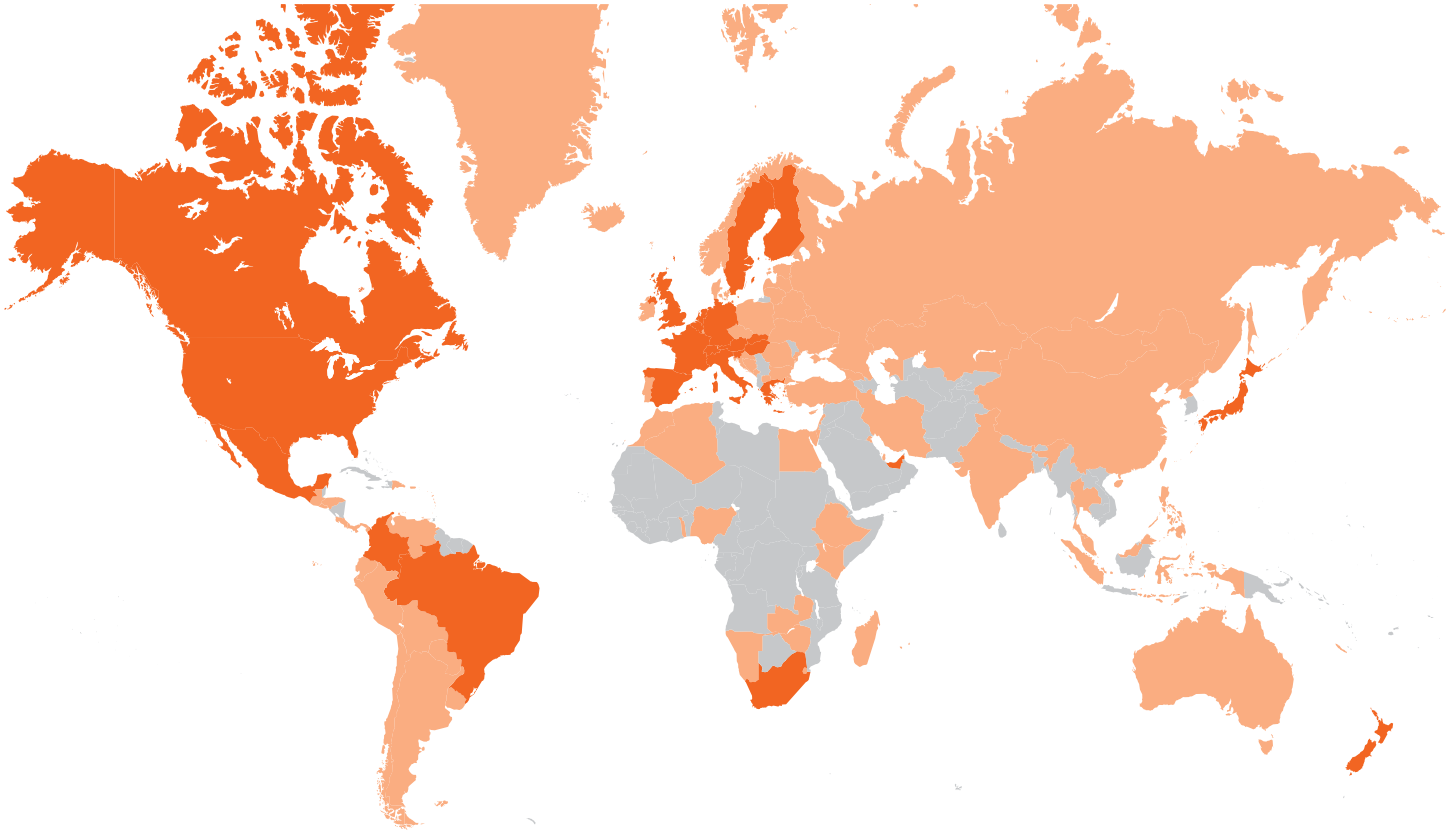
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013 vor.

Mattighofen, im März 2013

Josef Blazicek
Vorsitzender des Aufsichtsrates

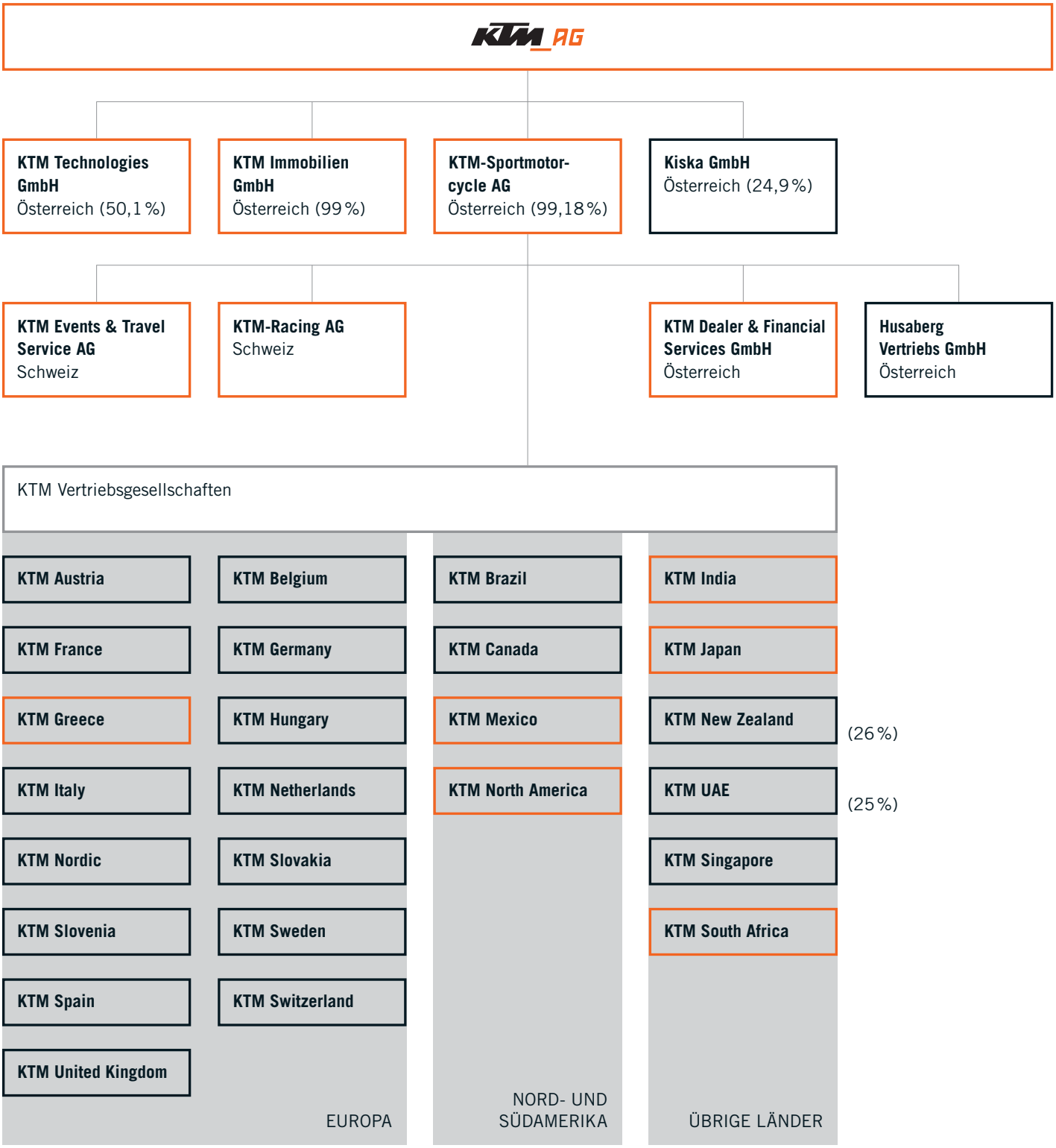
STANDORTE UND MÄRKTE



KTM Vertriebsgesellschaften

Absatzgebiete

KONZERNSTRUKTUR



Vollkonsolidierung

Einbeziehung at-Equity / zu Anschaffungskosten

Alle Beteiligungen 100 %, wenn nichts anderes angegeben

Stand: März 2013

ZIELE UND STRATEGIE

KTM ist ein Premium-Hersteller von leistungsstarken und rennsporttauglichen Fahrzeugen für den Offroad- und Street-Einsatz, gewährleistet durch fortwährende Innovation und differenziertes Produkt-Design. Die Vision des Unternehmens ist es, mittelfristig der größte globale Sportmotorrad-Hersteller zu sein. Hierfür konzentriert sich KTM auf den weiteren Ausbau der Position in allen Marktsegmenten sowie auf die Erschließung neuer Märkte. Im Geschäftsjahr 2012 ist es KTM gelungen, zum erfolgreichsten Motorradhersteller in Europa und den USA aufzusteigen und sich deutlich vom Mitbewerb durch erhebliche Marktanteilssteigerungen abzuheben.

Das Produktportfolio wird sowohl durch Motorräder mit kleinen und höheren Leistungsklassen sowie durch mehrspurige Fahrzeuge erweitert. Die kleinmotorigen Street-Motorräder – in Kooperation mit dem indischen Partner Bajaj entwickelt – erschließen KTM ein neues, globales Segment. Im März 2011 wurde bereits die 125 Duke erfolgreich am europäischen Markt eingeführt, im Jänner 2012 erfolgte der nächste Schritt: Mit der 200 Duke betrat KTM gemeinsam mit Bajaj den indischen Markt.

Die 200 Duke ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung der globalen Produktstrategie und der Expansion in Emerging Markets. Die KTM Street-Produktpalette wird damit abgerundet und stärker denn je einer jungen, motorradbegeisterten Klientel zugänglich gemacht.

Mit der im Frühjahr 2012 erfolgten Markteinführung der 690 Duke, eines sportiven Motorrades in der Naked Bike Mittelklasse, gewinnt KTM zahlreiche Neukunden durch die Verbindung von modernem Design, neuester Technologie und geringem Verbrauch.

Das erfolgreiche, weltweite Engagement im Offroad-Rennsport stärkt die Marke KTM und die Marktposition nachhaltig. Die unmittelbare Überleitung der Technologie aus dem Rennsport in die Serienprodukte ist dabei ein zentraler strategischer Bestandteil, verdeutlicht durch die Firmenphilosophie „Ready to Race“. Der mit 2012 stattfindende Wiedereinstieg in die Straßenweltmeisterschaft mit einer komplett in Eigenregie entwickelten Moto3-Rennmaschine und der Sieg in dieser Klasse fügen sich in diese globale Produkt- und Sportstrategie nahtlos ein. Der Rennsport steht seit jeher im Zentrum der Marke, was mehr als 200 Weltmeistertitel eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Die Erweiterung des Produktportfolios und die Erschließung von neuen Nischen und Märkten sind wesentliche Bestandteile der langfristigen Wachstumsplanung von KTM. Die strategischen Schwerpunkte liegen daher in der Forschung & Entwicklung, der Weiterentwicklung des Vertriebsnetzes, einer effizienten Zulieferstruktur und Investitionen in eine globale, starke Marke.

Die Nähe zum Kunden fördert KTM durch ein geschultes Händlernetzwerk, welches das Kundenfeedback und mögliche Markttrends direkt an das Werk weitergeben. Ihre Professionalität und Kundenorientierung sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolges. KTM ist daher bemüht, die Partnerschaft mit den Händlern, die auf Vertrauen und Fairness basiert, nachhaltig zu fördern. Das umfangreiche Produktportfolio und das eigens entwickelte Store-Konzept ermöglicht den KTM-Händlern alleine durch den Vertrieb von KTM-Produkten ein ertragreiches Geschäft zu betreiben.

KTM AG

Die KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG) notiert seit dem Dezember 2003 an der Wiener Börse und bildet das Dach über der KTM-Gruppe. Die wesentlichen Beteiligungen der KTM AG sind neben der KTM-Sportmotorcycle AG die KTM Technologies GmbH, die KTM Immobilien GmbH sowie die Minderheitsbeteiligung an der Kiska GmbH.

Die KTM-Sportmotorcycle AG mit Sitz in Mattighofen produziert und entwickelt rennsporttaugliche Offroad- und Street-Motorräder. Tochtergesellschaften der KTM-Sportmotorcycle AG sind unter anderem die KTM-Racing AG, die KTM Events & Travel Service AG sowie die KTM Dealer & Financial Services GmbH. Die KTM-Produkte werden über 23 Vertriebsgesellschaften und zwei Joint-Venture-Unternehmen in Dubai und Neuseeland weltweit an über 1.100 eigenständige Händler und Importeure vertrieben.

KTM-SPORTMOTORCYCLE AG

Die KTM-Sportmotorcycle AG ist das operative Unternehmen der KTM-Gruppe, in der das Unternehmen rennsporttaugliche Motorräder für den Offroad- und Street-Bereich entwickelt und produziert. Als Weltmarktführer im Offroad Competition-Segment hat KTM in den 1990igern begonnen, auch Street-Motorräder zu entwickeln. Mittlerweile bietet das Unternehmen eine attraktive und umfangreiche Produktpalette aus Offroad- und Street-Motorrädern an.

Seit dem Jahr 2007 kooperiert KTM mit der indischen Bajaj-Gruppe, dem zweitgrößten Hersteller in Indien von Motorrädern und Three-Wheelern. Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment 125 bis 390 cc, welche in Indien produziert und unter der Marke „KTM“ von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden. Die 125 Duke ist das erste Motorrad, das bereits seit März 2011 mit Unterstützung der KTM-Gruppe in Pune, Indien, produziert wird und im Juni 2011 erfolgreich auf dem europäischen Markt eingeführt wurde.

Am 24.01.2012 wurde in Neu Delhi erstmals die neue 200 Duke der Öffentlichkeit präsentiert. Mit diesem Motorrad betritt KTM gemeinsam mit Bajaj den indischen Markt. Die 200 Duke ist das erste Modell von KTM, welches weltweit angeboten wird.

Alle KTM-Fahrzeuge können sowohl im Wettbewerb als auch im Freizeitsport eingesetzt werden. Seit 1995 entwickelt und produziert das Unternehmen in der KTM-Sportmotorcycle AG neben den Fahrzeugen der Marke „KTM“ auch Fahrzeuge der Marke „HUSABERG“.

Seit Jahrzehnten ist KTM im Rennsport erfolgreich engagiert. Der Rennsport bietet ein ideales Umfeld, um neueste Entwicklungen von Material und Technik unter den härtesten Bedingungen zu testen. Gemäß der Unternehmensphilosophie „Ready to Race“ übernimmt KTM Erkenntnisse aus dem Motorsport direkt in die Serienproduktion. KTM-Kunden können dadurch mit ihrem Fahrzeug die neueste Technik aus dem Rennsport erleben.

Das Rennsportengagement ist seit Bestehen von KTM ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolges. KTM hält an dieser Strategie verpflichtend fest.

HUSABERG

Zur Erweiterung des Produktportfolios hat KTM 1995 den schwedischen Motorradhersteller HUSABERG erworben. KTM führt seitdem HUSABERG-Modelle als Zweitmarke im Produktportfolio. Die schwedische Traditionsmarke ist bekannt für außergewöhnliche und neue technische Ansätze. Ein geringes Leistungsgewicht sowie die puristische Auslegung sind Merkmale von HUSABERG-Motorrädern. Zur Nutzung von technologischen Synergien werden Gleichteile im Sinne einer Plattformstrategie bei KTM- und HUSABERG-Modellen eingesetzt, die Einzigartigkeit der Marken bleibt hierbei stets erhalten.

Einen weiteren Anschub, sowohl im Handel als auch im Offroad-Rennsport, hat die Marke durch den Einsatz besonders zuverlässiger und leistungsstarker Zweitaktmotoren ab dem aktuellen Modelljahr erfahren.

Seit 2003 werden HUSABERG-Motorräder für die Bereiche Enduro, Cross Country und Supermoto im Hauptwerk in Mattighofen assembliert.

KTM RACING

„Ready to Race“ – für KTM sind diese drei Worte weit mehr als ein bloßer Slogan. Sie stehen für die gesamte Philosophie des Unternehmens, Fahrzeuge zu entwickeln, die sich bereits ab Werk 100%ig in jedem Rennen behaupten können. Vom Händler direkt auf die Strecke und rein in den Wettkampf um den Sieg.

Der Rennsport bietet KTM die Gelegenheit, die Produkte im direkten Wettbewerb und unter den härtesten Bedingungen zu testen. Seit der Gründung 1953 ist KTM im Motorsport engagiert, den ersten großen Erfolg fuhr man bereits 1954 mit dem österreichischen Staatsmeistertitel im Motocross ein. Seitdem zieht KTM in fast allen Motorrad-Rennserien eine orange Erfolgsspur. Das Rallye-Engagement wurde 1993 gestartet, seit 2001 ist man beim wohl berühmtesten und härtesten Bewerb in diesem Segment – der Rallye Dakar – ungeschlagen!

Im Wettbewerb steuern KTM-Werkspiloten die Fahrzeuge unter extremsten Bedingungen sowohl durch Wüste, Gestein als auch auf der Straße und liefern dabei wichtige Erkenntnisse zur Optimierung und Weiterentwicklung der Fahrzeuge. Mit Hilfe des gewonnenen Know-hows kann KTM die Technologien für die Fahrzeuge von morgen entwickeln. Getreu der Unternehmensphilosophie „Ready to Race“ profitieren KTM-Kunden von der direkten Verbindung zwischen Produktentwicklung und der KTM-Rennsportabteilung.

Die Erfolgsbilanz im Rennsport mit mittlerweile 223 eingefahrenen Weltmeistertiteln in den verschiedensten Rennklassen, unzähligen nationalen Meistertiteln und zwölf Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, sind der Beweis für die hohe technische Kompetenz und Qualität der KTM-Produkte.

Neben den Siegen in der US Supercross- und Motocross-Serie, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und MX3 sowie Enduro-Doppelweltmeister, gelang KTM in der Straßen-Weltmeisterschaft im Jahr des Wiedereinstieges auch der Sieg in der Moto3-Klasse. Und für den perfekten Start in die neue Saison sorgten die KTM-Rallye-Piloten mit ihrem Triumph bei der Rallye Dakar und Taddy Blazusiak mit dem Gewinn der SuperEnduro-Weltmeisterschaft.

FAHRER TITEL

SUPER ENDURO
Taddy Blazusiak (Polen)

CROSS COUNTRY RALLIES
Marc Coma (Spanien)

MOTOCROSS
65 cc: Caleb Grothues (Australien)
125 cc: Tim Gajser (Slowenien)
MX1: Antonio Cairoli (Italien)
MX2: Jeffrey Herlings (Niederlande)
MX3: Matthias Walkner (Österreich)

ENDURO
Enduro 1: Antoine Meo (Frankreich)
Enduro 3: Christophe Nambotin (Frankreich)

MOTO3
Sandro Cortese (Deutschland)

HERSTELLER TITEL

CROSS COUNTRY RALLIES
Hersteller-Titel

MOTOCROSS
65 cc: Hersteller-Titel
125 cc: Hersteller-Titel
MX1: Hersteller-Titel
MX2: Hersteller-Titel
MX3: Hersteller-Titel

ENDURO
Enduro 1: Hersteller-Titel
Enduro 2: Hersteller-Titel
Enduro 3: Hersteller-Titel

MOTO3
Hersteller-Titel

KTM ADVENTURE

Jeder KTM-Fahrer sucht die Gelegenheit, die KTM-Werte – Purismus, Extremismus, Leistung und Abenteuer – hautnah zu erleben. Über die KTM Events & Travel Service AG bietet KTM den Kunden die Möglichkeit, das Fahrerlebnis eines unserer Fahrzeuge während einer abenteuerlichen Motorradtour zu genießen.

KTM bietet Touren mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad in ganz Europa an. Die Touren werden von Profis begleitet, die gemeinsam auf zahlreiche Weltmeistertitel verweisen können und ihr umfangreiches Know-how an die Teilnehmer weitergeben.

Neben den Touren können von begeisterten Offroad-Fahrern Motocross- und Enduro-Fahrtrainings mit speziell entworfenen Trainingsprogrammen gebucht werden.

Die KTM Events & Travel Service AG gehört zu den größten Anbietern von Motorradreisen in Europa.

KTM_ADVENTURE TOURS

KTM TRACK'N TEST (TNT)

Faszination Rennstrecke! Auch auf Asphalt bietet KTM eigens konzipierte Fahr- und Testmöglichkeiten an. Ganz gleich, ob man erstmals das Potenzial seines Bikes ohne Speedlimits und Gegenverkehr ausloten möchte oder aber den letzten Zehntelsekunden auf der Spur ist – die KTM Track'n Test-Veranstaltungen empfehlen sich für Fahrer aller Klassen. Für die äußerst professionell organisierten Ringtrainings hat sich KTM Termine auf den beliebtesten europäischen Rennstrecken gesichert.

Getreu dem Motto „Track'n Test" stehen bei jedem Event alle aktuellen KTM Street-Modelle zum Test bereit.

TNT
Track'N'Test

KTM DEALER & FINANCIAL SERVICES GMBH

Einer der wesentlichen Punkte für die erfolgreiche Zusammenarbeit der KTM-Gruppe mit ihren Händlern ist eine funktionierende Händler- und Kundenfinanzierung. Mit Hilfe der Händlerfinanzierung kann die KTM-Gruppe den Vertrieb stärken, flexibel und schnell auf geänderte Anforderungen reagieren und marktrelevante Informationen sammeln. In der KTM Dealer & Financial Services GmbH werden sämtliche Beteiligungen an Händlern, Flagship-Stores und Importeuren gebündelt.

Die KTM-Gruppe unterstützt ihre Händler beim Aufbau von Kundenfinanzierungsprogrammen. Seit Juni 2011 gibt es zwischen KTM und der Santander Consumer Finance eine europaweite Kooperation über die Kundenfinanzierung für die gesamte Fahrzeug- und Zubehörpalette. Die Santander Consumer Finance ist einer der weltweit führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen im Privatkundengeschäft und einer der größten herstellerunabhängigen Finanzierer in den Bereichen Auto und Motorrad in Europa.

KTM-Kunden werden dadurch umfangreiche Finanzierungsmöglichkeiten angeboten.

KTM TECHNOLOGIES GMBH

Die KTM AG ist mit 50,1 % an der KTM Technologies GmbH beteiligt. Die Leistungsschwerpunkte der KTM Technologies GmbH sind die Fahrzeug- und Produktentwicklung sowie Beratung mit Spezialgebiet Leichtbau und Faserverbundwerkstoffe.

Die Verbindung von Fahrzeugbau-Know-how sowie langjährige Erfahrungen im Bereich der Composite-Entwicklung und -Fertigung sind der zentrale Kern (USP) des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Design-Unternehmen Kiska GmbH, an der die KTM AG mit 24,9 % beteiligt ist, werden am Standort Anif innovative Produkte und Fahrzeugkonzepte verwirklicht. Die Bandbreite reicht dabei vom extremen Sportwagen, wie unter anderem dem KTM X-Bow, bis zu Elektrofahrzeugen für OEMs.

Das Dienstleistungsportfolio erstreckt sich über den gesamten Entwicklungsprozess mit Schwerpunkt auf Konzept- und Prozessentwicklung, Simulation und fertigungsgerechte Serienüberleitung. Aufgrund der Erfahrungen in den Bereichen Fertigungsverfahren, Prototypenbau und Serienbetreuung besteht ein sehr hoher Bezug zur Praxis.

KTM-VERTRIEBSORGANISATION

Ein weitflächiges und gut funktionierendes Vertriebsnetz sind der verlängerte Arm zu den KTM-Kunden. Das Vertriebsnetz wird sukzessive weiterentwickelt und an die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst. Über die Landesorganisationen steuert der KTM-Vertrieb marktgerecht und investiert gezielt in den Aufbau der Markenbekanntheit sowie in die Kommunikation der Markenwerte. Über 23 eigenständige Vertriebstochtergesellschaften und zwei Joint-Venture-Unternehmen in Neuseeland und Dubai beliefert KTM weltweit über 1.100 unabhängige Händler und Importeure mit KTM-Produkten.

Durch umfangreiche Evaluierungen und Schulungen im Werkstatt- und Servicebereich sowie in der Verkaufsberatung gewährleistet KTM die Qualität der Händler auch bei Produktneuheiten. Durch die Fülle der angebotenen KTM-Produkte und eines speziell entwickelten Store-Konzepts wird den Kunden die Möglichkeit geboten, bei jedem Händler in die „KTM-Markenerlebniswelt“ einzutauchen.

MITARBEITER

Die Begeisterung für KTM-Produkte und die emotionale Bindung zur Marke „KTM“ beginnt bei unseren Mitarbeitern. Durch ihre Flexibilität und Einsatzbereitschaft ist es uns möglich, auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Performance und Qualität der Produkte zu gewährleisten.

Das Feedback unserer Mitarbeiter, unter denen viele begeisterte Motorradfahrer sind, ist für die Produktentwicklung sowie für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung.

Besonderen Wert legen wir auf die fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und bieten daher umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in vielen Bereichen.

Seit 2003 betreiben wir eine intensive Lehrlingsausbildung sowie eine Lehrwerkstatt. Zum Bilanzstichtag 31. 12. 2012 waren 76 Lehrlinge im Hause in den unterschiedlichsten Bereichen der Ausbildung beschäftigt. Davon beenden jährlich circa 20 Jugendliche in den Berufen Produktionstechniker, KFZ-Techniker, Maschinenbautechniker, Mechatroniker, CAD-Konstrukteur und Industriekaufmann/-frau eine Ausbildung. Angehenden Auszubildenden, die in ihrer Berufswahl noch unentschlossen sind, bieten wir eine dreitägige Schnupperlehre an. Mit dem Ausbildungsprogramm „Führen in der Produktion“ richten wir uns an erfahrene Mitarbeiter und fördern damit die Teamarbeit, die Entwicklung von Fähigkeiten zu Kooperation und Kommunikation sowie die Führung und Motivation der Produktionsmitarbeiter.

Durchschnittlich beschäftigten wir in der KTM-Gruppe 1.647 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.632 Mitarbeiter), wovon 267 Mitarbeiter im Ausland tätig sind.

Die Produktivität konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden. Der Umsatz pro Mitarbeiter erhöhte sich um 15,1 % und die Wertschöpfung je Mitarbeiter um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Genauso wichtig wie sportliche und wirtschaftliche Erfolge ist für die Geschäftsführung von KTM auch soziales Engagement und Mitarbeiterzufriedenheit. Durch die direkte Initiative der KTM-Vorstände konnte im Februar 2012 eine Krabbelstube realisiert werden, durch die auch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden soll.

INVESTITIONEN, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

INVESTITIONEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr von EUR 37,7 Mio. auf EUR 52,4 Mio.

Für die Weiterentwicklung der Produktpalette investiert KTM vor allem in neue Werkzeuge und Maschinen.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Als Premium-Hersteller im Nischensegment legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Forschung und Entwicklung. Durch innovative Produkte und technische Neuheiten können wir den Erwartungen unserer Kunden gerecht werden und Marktanteile gewinnen.

KTM legt großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradbereich, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen.

Die verwendeten Technologien und Konstruktionsmethoden werden konstant weiterentwickelt und der technische und funktionelle Standard der Produkte laufend verbessert. Technische und funktionelle Innovationen werden grundsätzlich zuerst im Bereich des Rennsports eingesetzt und in der Folge auf der Grundlage der Erfahrungen in diesem Bereich in die Serienproduktion übergeleitet.

KTM agiert dabei nicht nur in ihren ursprünglichen Kernmärkten, sondern entwickelt neue Produkte in neuen Marktsegmenten und -nischen, sobald diese neuen Marktsegmente und -nischen erkennbar und für die Marke „KTM“ nutzbar sind.

Ein zentrales Projekt war – neben der Entwicklung von Kleinmotorrädern im Street-Bereich gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd., mit denen wir vor allem jungen Motorradbegeisterten den Einstieg in die KTM-Street-Produktpalette ermöglicht haben und der stetigen Weiterentwicklung unserer Offroad-Palette – die Entwicklung der 1190 Adventure bis zur Vorserienreife sowie die Entwicklung der 1290 Super Duke bis zu werkzeugfallenden Prototypen.

Nachdem die KTM-Gruppe mit dem A3-Projekt Zero Emission Motorcycle (ZEMC) eine Führungsposition eingenommen und damit das Potenzial elektrischer Antriebe für Hochleistungsanwendungen deutlich demonstriert hat, stellt KTM mit der Design-Studie einen „Zero Emission Scooter“ „E-SPEED“ vor, der mit demselben Batterie- und Antriebskonzept eine vergleichbare Lösung für den urbanen Raum anbietet. Damit liefert KTM einen weiteren Beleg dafür, dass sich E-Mobilität bei motorisierten Zweirädern mit konsequentem Leichtbau, spielerischem Handling und hoher Fahraktivität verbinden lässt.

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigten wir durchschnittlich 265 Mitarbeiter (16,1 % der gesamten Belegschaft) in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Operativ, ohne Nebeneffekt aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsaufwendungen, haben wir 5,9 % (–0,4%-Punkte gegenüber dem Vorjahr) des Gesamtumsatzes in die Forschung und Entwicklung investiert.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir folgende F&E-Projekte abgeschlossen bzw. gestartet:

- Serienanlauf von 690 Enduro R und 690 SMC mit 700 cc-Motor
- Serienanlauf der neuen 690 Duke und der 690 Duke R
- Serienanlauf der 200 Duke MY12
- Serienanlauf der mit ABS ausgerüsteten 125 Duke und 200 Duke MY13 im Einsteigersegment

- Serienanlauf der neuen SX-Generation 125 bis 500 cc sowie der 450 SX-F US
- Serienanlauf der neuen 85 SX
- Serienanlauf der Freeride 350
- Serienanlauf der neuen HUSABERG-Generation

- Entwicklung einer neuen Motorplattform mit 375 cc gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd.

- Entwicklung einer neuen Generation von Enduro-Plattform
- Entwicklung von zwei weiteren Fahrzeugplattformen gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd.
- Entwicklung eines Elektro-Offroad-Bikes
- Entwicklung einer Freeride mit 2-Takt-Motor
- Entwicklung einer neuen LC8-Street-Modellpalette, speziell die Modelle 1190 Adventure, Adventure R und 1290 Super Duke R
- Entwicklung eines neuen **Zero Emission Scooter** (E-SPEED)
- Entwicklung des neuen X-Bow GT
- Konzeptentwicklung einer neuen 2-Zylinder-Motorplattform gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd.
- Konzeptentwicklung eines neuen EMS-Systems für zukünftige Abgasvorschriften (Euro 4, Euro 5, Euro 6)
- Konzeptentwicklung einer neuen Offroad-Generation
- Konzeptentwicklung einer neuen SM-Plattform gemeinsam mit Bajaj Auto Ltd.

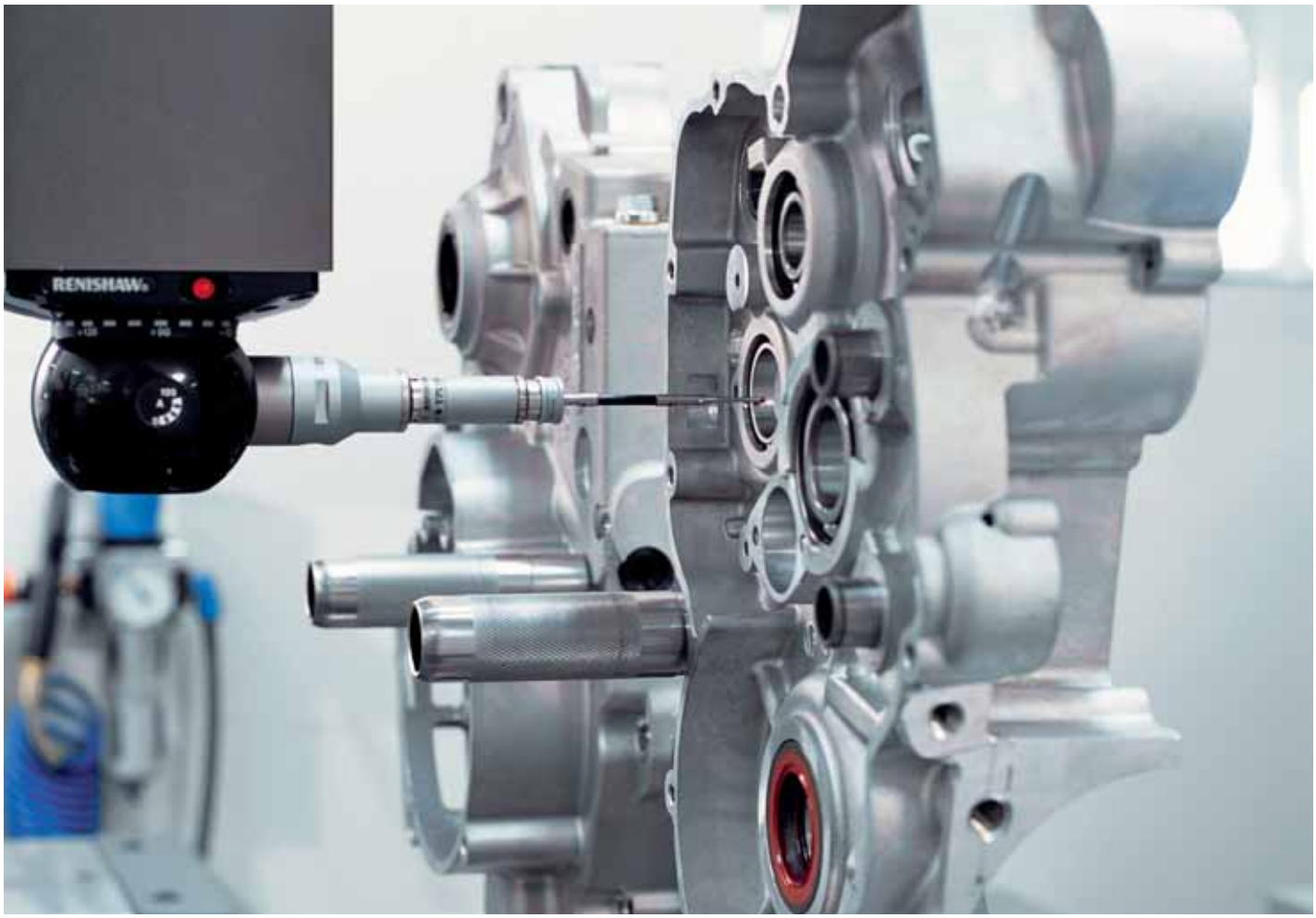
QUALITÄT

Als Premium-Hersteller haben wir uns zum Ziel gesetzt, innovative, hochqualitative, marktgerechte und vor allem sichere Produkte herzustellen. Der gesamte Entstehungsprozess eines Fahrzeuges – von der Produktidee über die Marktanalyse, das Designstudium, die Konstruktion und Entwicklung, die Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, die Serienbeschaffung von Komponenten, die Teilefertigung, der Zusammenbau von Motor und Fahrzeug sowie die Verpackung und der Versand – wird von dem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem umfasst und mit dem KTM-Prozessmanagementsystem gesteuert.

Die hohe Produktqualität erreichen wir durch ein fertigungsgerechtes Design, den Einsatz von analytischen und statistischen Berechnungsmethoden, durch umfassende Prüfungen und Tests, der Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, der Fokussierung auf die Prozessqualität sowie durch die gezielte Kommunikation und durch Schulungsmaßnahmen bei KTM und ihren Zulieferbetrieben.

Bestimmte Schlüsselkomponenten von Motorrädern, insbesondere der Motor, werden von KTM selbst hergestellt. Die Eigenproduktion der Kernbestandteile sorgt zum einen für die Identität der Motorräder der Marken „KTM“ und „HUSABERG“ und garantiert zum anderen die Qualitäts- und Leistungsstandards des gesamten Produkts.

Die KTM-Erfolgsbilanz im Rennsport mit über 200 Weltmeistertiteln in den verschiedensten Rennklassen, unzähligen nationalen Meistertiteln und zwölf Siegen in Serie bei der Rallye Dakar ist Beweis für die hohe technische Kompetenz und die Qualität von KTM-Produkten.



Seit den 1990iger Jahre haben wir uns durch die Fokussierung auf Technologie, Innovation und Design vom Hersteller von Offroad-Motorrädern auch zum innovativen Produzenten von Street-Motorrädern, ATVs und einem Supersportwagen entwickelt.

Als Hersteller im Nischensegment sind wir ständig darum bemüht, unsere bestehende Produktpalette weiterzuentwickeln, Trends zu erkennen sowie Trends zu setzen. Gemeinsam mit der Bajaj Auto Ltd. haben wir bereits neue kleinvolumige Street-Motorräder entwickelt, mit denen wir den steigenden Bedarf an kleinen und wendigen Motorrädern vor allem im urbanen Bereich entgegen kommen. Zukünftig wollen wir insbesondere die Emerging Markets, die sich in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Wachstumstreiber von KTM entwickeln werden, mit diesen Produkten verstärkt ansprechen.

Mit Innovationen im Bereich „Elektroantrieb“ möchte KTM den Trend der „Urban Mobility“ als eine der Ersten aufnehmen und konsequent umsetzen.

Elektrische Antriebe bieten in diesem Zusammenhang die technologische Chance, nachhaltige Lösungen realisieren zu können. Die Erfahrungen, die im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Entwicklung eines elektrischen Hochleistungsmotorrades (Freeride E) gemacht wurden, haben deutlich das Potenzial elektrischer Antriebe aufgezeigt. Speziell im urbanen Bereich können mit verfügbarer Technologie innovative Fahrzeugkonzepte für unterschiedliche Bedürfnisse realisiert werden. Die KTM-Gruppe hat daher aufbauend auf diesen Forschungsergebnissen ein „Urban Mobility Concept“ entwickelt, das neue Maßstäbe für individuelle Mobilität durch die Einführung innovativer elektrischer Fahrzeuge setzen soll.

Gleichzeitig hat die KTM-Gruppe mit der Markteinführung des Sportwagens KTM X-Bow bereits bewiesen, dass das Unternehmen auch in der Lage ist, neue Produkte außerhalb des angestammten Kerngeschäfts zu entwickeln. Eine der wesentlichsten Herausforderungen dabei war die Realisierung eines Leichtbauchassis aus Kohlefaserverbundwerkstoffen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen im Leichtbau von Fahrzeugen bilden eine weitere essenzielle Grundlage für die Entwicklung neuer Fahrzeugkonzepte.

INVESTOR RELATIONS

Die KTM AG ist bemüht, eine transparente, zeitnahe und umfassende Informations- und Kommunikationspolitik mit den Kapitalmarktteilnehmern sowie der breiten Öffentlichkeit zu führen. So wird in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Lage sowie über die künftige Entwicklung von KTM informiert.

Das Investor Relations-Team der KTM AG ist davon überzeugt, dass das Vertrauen in das Unternehmen und in die Produkte nur durch eine transparente, zeitnahe und umfassende Informations- und Kommunikationspolitik sicherzustellen ist. So wird versucht, den Investoren, Analysten und der breiten Öffentlichkeit einen umfangreichen Einblick in die aktuelle wirtschaftliche Lage sowie in die zukünftige Entwicklung zu ermöglichen. Neben der Teilnahme des Managements an Roadshows sowie an Informationsveranstaltungen für institutionelle und auch private Anleger besteht zusätzlich auch jeden Freitag die Möglichkeit, das KTM-Werk in Mattighofen zu besichtigen.

Auf der KTM-Website (http://company.ktm.com) wird für Interessierte ein umfassender Pool an Informationen zum Unternehmen und zu den Produkten geboten.

NAMENSÄNDERUNG

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20. 04. 2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf „KTM AG“ zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut KTM AG wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes ist seit 04. 05. 2012 mit der Eintragung ins Firmenbuch wirksam.

DIE KTM-ANLEIHE

Im April 2012 wurde die EUR 85 Mio.-Anleihe (2012–2017) der KTM AG erfolgreich platziert. Der Emissionskurs betrug 101,389 %. Die Anleihe notiert im Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst. Die Zinsen sind halbjährlich zum 24. 10. und zum 24. 04. zahlbar; die erste Zinszahlung erfolgte am 24. 10. 2012.

Informationen zur KTM-Anleihe

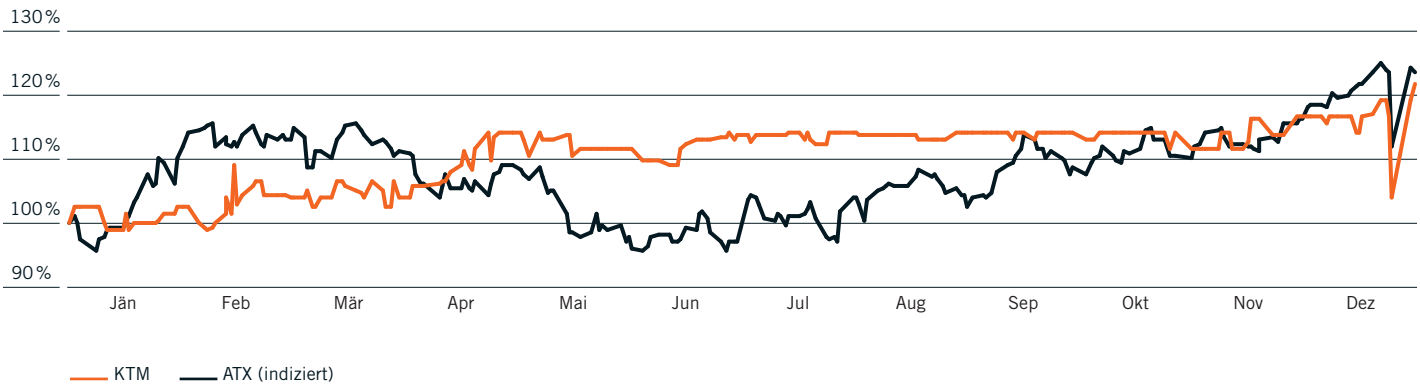
ISIN	AT0000A0UJP7
Markt	Wiener Börse, Geregelter Freiverkehr
Emissionsvolumen	EUR 85.000.000,00
Stückelung	EUR 500,00
Laufzeit	2012–2017
Verzinsung	4,375 %
Emissionskurs	101,389 %

DIE KTM-AKTIE

Entwicklung

Die KTM-Aktie notierte seit dem Börsegang im Dezember 2004 bis September 2009 im Segment „prime market“ der Wiener Börse und wurde im Geregelten Freiverkehr an der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund einer zu geringen Marktkapitalisierung des Streubesitzes im Geschäftsjahr 2008/09 notiert die KTM-Aktie seit Mitte September 2009 im Segment „mid market“ der Wiener Börse, wo sie seit August 2012 nunmehr im Dritten Markt (MTF) gehandelt wird.

ENTWICKLUNG DER KTM-AKTIE (01. 01. – 31. 12. 2012)



Der Kurs der KTM-Aktie verlief im Geschäftsjahr 2012 stabil und ab dem dritten Quartal 2012 kontinuierlich ansteigend. Am letzten Handelstag (28. 12. 2012) des Geschäftsjahres 2012 schloss der Kurs bei EUR 47,00 (Vorjahr: EUR 37,73). Die Marktkapitalisierung am letzten Handelstag des Geschäftsjahres 2012 betrug EUR 509,72 Mio. (10.845.000 zum Handel zugelassene Aktien).

Pflichtangebot

Am 13. 06. 2012 wurde der Vorstand von der CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH informiert, dass die Knünz GmbH und die Pierer GmbH am 13. 06. 2012 einen Syndikatsvertrag betreffend die Ausübung der Stimmrechte in der Pierer Invest Beteiligungs GmbH abgeschlossen haben. Die Unterfertigung des Syndikatsvertrages führte somit von einer gemeinsamen Kontrolle der Pierer GmbH und der Knünz GmbH über Pierer Invest Beteiligungs GmbH zu einer beherrschenden Kontrolle der Pierer GmbH über Pierer Invest Beteiligungs GmbH und in weiterer Folge zu einer beherrschenden Kontrolle der Pierer GmbH über CROSS Industries AG, CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH und KTM AG.

Dies führte zu einem Kontrollwechsel an der KTM AG und in weiterer Folge zur Stellung eines Pflichtangebotes an die Aktionäre der KTM AG im Sinne des Übernahmegesetzes. Der Preis des Pflichtangebotes betrug EUR 44,00 pro Aktie.

Durch das Pflichtangebot konnte die gebotene Mindeststreuung nicht mehr nachhaltig sichergestellt werden. Deshalb hat der Vorstand die Zurückziehung der KTM-Aktien aus dem Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse nach Maßgabe des § 83 Abs 4 BörseG veranlasst. Seit August 2012 werden KTM-Aktien nunmehr im Dritten Markt (MTF) der Wiener Börse gehandelt.

Kapitalerhöhung

Das Grundkapital der KTM AG wurde im Geschäftsjahr 2012 unter teilweiser Ausnützung der Ermächtigung gemäß Punkt 4.4. der Satzung von EUR 10.509.000,00 um Nominale EUR 336.000,00 auf EUR 10.845.000,00 gegen Sacheinlage gemäß § 150 Abs 1 AktG erhöht. Die Durchführung dieser Erhöhung erfolgte durch Ausgabe von 336.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zum Ausgabekurs von EUR 25,00, sodass die Ausgabe der 336.000 Aktien zum Ausgabebetrag von EUR 8.400.000,00 erfolgte. Die neuen Aktien sind ab 01. 01. 2012 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die CROSS Industries AG hat die gesamten 336.000 neuen Aktien übernommen, und auf diese Kapitalerhöhung ihre Forderung gegen die Gesellschaft im Nominale von TEUR 8.400 eingebracht.

Insgesamt sind ab Juni 2012 10.845.000 Stück Aktien, somit das gesamte Grundkapital der KTM AG, zum Handel an der Wiener Börse zugelassen.

Weitere aktienrelevante Informationen können auf der KTM-Website (http://company.ktm.com) und auf der Homepage der Wiener Börse (www.wienerboerse.at) abgerufen werden.

Vom Vorstand der KTM AG wird an die Hauptversammlung der Vorschlag gemacht, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 0,70 pro Aktie auszuzahlen.

PERFORMANCE DER KTM-AKTIE		**2012**	**2011**	**01. 09. 2009–31. 12. 2010**
Anzahl der Aktien (31. 12.)	Stück	10.845.000	10.509.000	10.109.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	10.705.000	10.342.333	9.002.563
Gewinn je Aktie[1]	EUR	2,36	2,00	1,55
Dividende je Aktie	EUR	0,70[2]	0,00	0,00
Rendite (Schlusskurs)		1,49 %	0,00 %	0,00 %
Höchstkurs	EUR	47,00	47,81	41,90
Tiefstkurs	EUR	38,00	37,20	15,78
Schlusskurs	EUR	47,00	37,73	41,90
KGV (Schlusskurs)	EUR	19,92	18,84	27,12
Marktkapitalisierung (31. 12.)	EUR Mio.	509,72	396,5	349,4

[1] Berechnet auf durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien
[2] Vorschlag an die Hauptversammlung

FINANZKALENDER 2013

26.04.2013	Ordentliche Hauptversammlung
07.05.2013	Ex-Dividenden-Tag
07.05.2013	Dividenden-Zahltag
30.08.2013	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2013

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR KTM-AKTIE

Investor Relations:
Mag. Viktor Sigl, MBA
Telefon: +43 7742 6000-144
e-mail: ir@ktm.com

WKN	64540
Symbol	KTM
ISIN	AT0000645403
Notierung	Wiener Börse, mid market
Anzahl der Aktien	10.845.000 (ab Juni 2012)
Grundkapital	EUR 10.845.000 (ab Juni 2012)
Reuters	KTMP.VI
Bloomberg	KTM AV
Datastream	O: KTMAG

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Aufgrund des Wechsels der KTM-Aktie vom Geregelten Freiverkehr in den Dritten Markt im August 2012 ist die KTM AG nicht mehr dem Corporate Governance Kodex unterworfen. Im Folgenden sind die Pflichtangaben im Corporate Governance-Bericht gemäß § 234b UGB erläutert.

Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2012 der KTM AG steht auf der KTM-Website (http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/governance-system.html) zum Download zur Verfügung. Der österreichische Corporate Governance Kodex steht auf der Website des Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) zum Download zur Verfügung.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Organe der KTM AG setzen sich aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Hauptversammlung zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt in regelmäßigen Abständen und basiert auf einer offenen und transparenten Diskussion. Die Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung, der Vorsitz und die Beschlussfassung in der Hauptversammlung sowie der Ort und die Einberufungsfrist sind in der Satzung der KTM AG (http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/die-satzung.html) geregelt.

(1) DER VORSTAND

■ **Dipl.-Ing. Stefan Pierer** (geboren 25.11.1956)
Vorstandsvorsitzender (CEO)
Erstbestellung: 11.10.1996
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015

Stefan Pierer ist Vorstand und Geschäftsführer der CROSS Industries AG, die Mehrheitseigentümerin der KTM AG ist. Stefan Pierer ist als Vorstand verantwortlich für die Unternehmens- und Produktstrategie, Forschung und Entwicklung, Rennsport, IT und Organisation, Marketing und Qualitätssicherung. Begonnen hat Stefan Pierer seine Karriere 1982 als Vertriebsassistent bei der HOVAL GmbH in Marchtrenk, bei der er später auch Vertriebsleiter und Prokurist war. 1987 gründete er die CROSS-Beteiligungsgruppe, in der er Aktionär und Vorstand ist.

■ **Dipl.-Ing. Harald Plöckinger** (geboren 23.03.1961)
Vorstand für Logistik, Business Development, Business Interface Bajaj, Produktion und Einkauf (COO)
Erstbestellung: 03.04.2007
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015[1]

Harald Plöckinger ist seit 2004 im Vorstand der KTM-Sportmotorcycle AG tätig und seit 2007 Vorstandsmitglied der KTM AG. Begonnen hat Harald Plöckinger seine Karriere bei der BMW-Gruppe im Bereich Motorenentwicklung. Im Zeitraum von 1990 bis 2004 war er als Prokurist, Produktionsleiter, Leiter strategische Planung und anschließend Geschäftsführer bei Bombardier-Rotax tätig.

■ **Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz** (geboren 17.05.1962)
Vorstand für Vertrieb und Kundendienst (CSO)
Erstbestellung: 03.04.2007
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015[1]

Hubert Trunkenpolz trat 2004 als Vorstandsmitglied in die KTM-Sportmotorcycle AG ein. Seine berufliche Laufbahn begann Hubert Trunkenpolz als Marketing Manager bei ISA Audivisual Communication Corp. und er war danach Geschäftsführer der TRUMAG. Seit 1992 ist er für die CROSS-Gruppe tätig.

■ **Mag. Friedrich Roithner** (geboren 10.03.1963)
Vorstand für Konzernfinanzierung und -risikomanagement (CFO)
Erstbestellung: 01.01.2011
Ende der laufenden Funktionsperiode: 30.06.2013

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität war Friedrich Roithner bei einer der Big Four Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien als Revisionsassistent (Schwerpunkt Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung) tätig. Ab 1992 war Friedrich Roithner bei der Austria Metall AG tätig, wo er von 2002 bis 2006 Mitglied des Vorstandes war. Seit 2006 ist Friedrich Roithner im Management der CROSS-Gruppe tätig.

■ **Mag. Viktor Sigl** (geboren 29.06.1974)
Vorstand für Finanzen, Controlling, Recht, Versicherungen und Personal (CFO)
Erstbestellung: 23.03.2012
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015[1]

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität in Linz begann seine berufliche Karriere bei der KPMG im Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Nach Absolvierung der Steuerberatungsprüfung sowie eines MBA-Programms an der University of Toronto wechselte Viktor Sigl 2005 zur voestalpine AG, wo er den Bereich Corporate Tax & Finance Advisory leitete. Vor seinem Wechsel zur KTM-Gruppe war Viktor Sigl kaufmännischer Geschäftsführer im Bereich der internationalen Industriemontage.

[1] Verlängerung und Wiederbestellung bis zum 28.02.2018 in der Aufsichtsratssitzung vom 06.03.2013

Aufsichtsratmandate des Vorstandes bei börsenotierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2012

- **Dipl.-Ing. Stefan Pierer**
Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, der CROSS Motorsport Systems AG und der BRAIN FORCE HOLDING AG

- **Mag. Friedrich Roithner**
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG, Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG (ab 27.04.2012)

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der KTM AG führt die Geschäfte der Gesellschaft selbständig und unter eigener Verantwortung aufgrund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung. Zwischen den Vorstandsmitgliedern gibt es eine in der Geschäftsordnung festgehaltene Ressortverteilung sowie eine Stellvertreterregelung. Die Vorstandmitglieder sind dazu verpflichtet, sich laufend über wichtige Vorfälle zu informieren bzw. sich über wichtige Geschäftsvorgänge zu unterrichten. Für die Umsetzung der Corporate Governance-Grundsätze im Unternehmen sowie der Einhaltung von Compliance-Maßnahmen ist der Vorstand verantwortlich.

Vorstandsvergütung

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2012 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 1.043) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 1.834) als Verbindlichkeiten erfasst und TEUR 1.853 (Vorjahr: TEUR 89) als Prämien ausbezahlt. Die variable Vergütung des Vorstandes basiert auf der positiven Entwicklung von Ergebnis- und Cashflow-bezogenen Kennzahlen.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder eine einmalige Abfertigung unter analoger Heranziehung des § 23 AngG, einschließlich der für die Berechnung der gesetzlichen Abfertigungsbemessungsgrundlage maßgeblichen Entgeltbestandteile. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 345) rückgestellt.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitgliedes Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31.12.2013. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Es sind keine Stock Option-Pläne vorhanden.

(2) DER AUFSICHTSRAT

- **Josef Blazicek**
Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 26.09.2012), davor Stellvertretender Vorsitzender (ab 20.04.2012)
Erstbestellung: 20.04.2012
Ende der laufenden Funktionsperiode:
ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016

Weitere Funktionen: u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der BEKO HOLDING AG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG und der CROSS Motorsport Systems AG; Aufsichtsratsmitglied der BRAIN FORCE HOLDING AG, der Pankl Racing Systems AG, der TRIPLAN AG, der All For One Steeb AG und der Update Software AG

- **Dr. Rudolf Knünz**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 26.09.2012), davor Vorsitzender (bis 26.09.2012)
Erstbestellung: 09.03.2007
Ende der laufenden Funktionsperiode:
ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2015

Weitere Funktionen: u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG (bis 07.12.2012) und der CROSS Motorsport Systems AG (bis 12.09.2012)

- **Rajiv Bajaj**
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 30.11.2007
Ende der laufenden Funktionsperiode:
ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2015

- **Dr. Ernst Chalupsky**
Mitglied des Aufsichtsrates
Wiederbestellung: 20.04.2012
Ende der laufenden Funktionsperiode:
ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016

Weitere Funktionen: u.a. Aufsichtsratsmitglied der CROSS Industries AG und der CROSS Motorsport Systems AG

■ **Ing. Alfred Hörtenhuber**
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 26. 09. 2012
Ende der laufenden Funktionsperiode:
ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016

Weitere Funktionen: u. a. Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG

■ **Srinivasan Ravikumar**
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 26. 09. 2012
Ende der laufenden Funktionsperiode:
ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016

■ **Friedrich Lackerbauer**
Arbeitnehmervertreter
Entsendet seit 12. 01. 2006

■ **Horst Resch**
Arbeitnehmervertreter
Entsendet seit 12. 01. 2006

■ **Franz Hattinger**
Arbeitnehmervertreter
Entsendet seit 26. 09. 2012

Aus dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 ausgeschieden:

■ **Mag. Hans-Jörg Hofer**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 19. 08. 2005; ausgeschieden am 20. 04. 2012

■ **Dr. Wolfgang Kappl**
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 26. 04. 2011; ausgeschieden am 20. 04. 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen (vier ordentliche und zwei konstituierende) abgehalten.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der KTM AG nimmt seine Aufgaben aufgrund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung wahr. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Satzungsbestimmungen einen Vorsitzenden und einen Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Prüfungsausschuss bestellt. Im Übrigen wird zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates auf den Bericht des Aufsichtsrates verwiesen.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG	2012 TEUR	2011 TEUR
Josef Blazicek, Vorsitzender	9	0
Dr. Rudolf Knünz, Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Rajiv Bajaj, Mitglied	0	0
Dr. Ernst Chalupsky, Mitglied	6	4
Ing. Alfred Hörtenhuber, Mitglied	2	0
Srinivasan Ravikumar, Mitglied	0	0
Mag. Hans-Jörg Hofer (bis 20. 04. 2012)	5	16
Dr. Wolfgang Kappl (bis 20. 04. 2012)	2	6
Friedrich Lackerbauer, Arbeitnehmervertreter	0	0
Horst Resch, Arbeitnehmervertreter	0	0
Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter	0	0
GESAMT	**24**	**26**

Ausschüsse des Aufsichtsrates

- **Prüfungsausschuss:** Dr. Rudolf Knünz (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte), Srinivasan Ravikumar (Stellvertretender Vorsitzender), Josef Blazicek (Mitglied), Friedrich Lackerbauer (Mitglied)

Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2012 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. An einer dieser Sitzungen hat auch ein Vertreter des Wirtschaftsprüfers teilgenommen. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses der KTM AG sind die Prüfung des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages und des Konzernabschlusses. Die Erkenntnisse aus der Prüfung werden anschließend in einem Bericht dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Der Prüfungsausschuss macht dem Aufsichtsrat auch einen Vorschlag für die Auswahl des Wirtschaftsprüfers für das nächste Geschäftsjahr, bevor dessen Wahl in der Hauptversammlung zur Abstimmung gebracht wird. Zusätzlich zu den Sitzungen tauscht sich der Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand aus, um das unternehmensweite interne Kontrollsystem auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

Aufsichtsratsvergütung

Der Vorstand der KTM AG schlägt eine Vergütung des Aufsichtsrates für die im Geschäftsjahr 2012 erbrachten Leistungen in Höhe von TEUR 3 pro Sitzung für den Aufsichtsratsvorsitzenden und TEUR 2 pro Sitzung für jedes Aufsichtsratsmitglied sowie TEUR 3 pro Sitzung für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vor. Aufgrund der wesentlichen Beteiligung an der KTM AG erhalten Dr. Rudolf Knünz und Rajiv Bajaj keine Vergütung für ihre Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2012. Für das Geschäftsjahr 2012 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2013) wird in der im April 2013 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 26) vorgeschlagen (siehe Tabelle „Aufsichtsratsvergütung“ auf Seite 33).

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen

Die KTM AG fördert die Karrierechancen von Frauen in leitenden Positionen des Unternehmens und beschäftigt seit vielen Jahren eine verhältnismäßig hohe Anzahl weiblicher Mitarbeiter in leitenden Positionen. Der Anteil an Frauen in leitenden Positionen der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 beträgt 20,69 %.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Mattighofen, im März 2013

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
CEO

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
COO

Mag. Friedrich Roithner
CFO

Mag. Viktor Sigl, MBA
CFO

Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
CSO

KONZERN LAGEBERICHT » 2012

GESCHÄFTSVERLAUF 36

Marktentwicklung 36
Umsatzentwicklung nach Regionen 36
Absatz nach Regionen 37
Umsatzentwicklung nach Produktgruppen 37
Absatz nach Produktgruppen 37
Ergebnisanalyse 38
Bilanzanalyse 38
Liquiditätsanalyse 39
Investitionen 39
Mitarbeiter 39
Forschung und Entwicklung 40
Rennsport 40
Finanzinstrumente 40
Qualität 40
Risikobericht 40
Nachhaltigkeit 40
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 42
Angaben gemäß § 243a UGB 42
Ausblick 42

GESCHÄFTSVERLAUF

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2012 – trotz eines um rund 12 % rückläufigen Motorradmarktes in Europa – den Umsatz auf EUR 612,0 Mio. (+16,2 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 98.740 Fahrzeuge (+21,6 % zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften 200 Duke wurden im Geschäftsjahr 2012 weltweit 107.142 KTM-Motorräder verkauft.

Diese Absatzsteigerung führte trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes speziell in Europa zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2012 um mehr als 12 % zurückgegangen ist, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 33 % ausbauen. KTM erreichte damit einen Anteil von 7,5 % am europäischen Gesamtmarkt.

In den USA, wo sich der Markt mit 1,2 % leicht positiv entwickelte, konnten sowohl Marktanteile als auch Ab- und Umsatz um jeweils rund 25 % gesteigert werden.

Mit Kaufvertrag vom 22. 12. 2011 wurden die Teilbetriebe Auspufffertigung und Rahmenfertigung mit Wirkung zum 01. 01. 2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG an die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und die WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH) verkauft. Dadurch verringerte sich der Mitarbeiterstand der KTM-Gruppe um 186 Beschäftigte.

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20. 04. 2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf „KTM AG“ zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut KTM AG wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes wurde am 04. 05. 2012 in das Firmenbuch eingetragen.

(1) MARKTENTWICKLUNG

Der **europäische Gesamtmarkt**[1] entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 430.480 zugelassenen Fahrzeugen im Geschäftsjahr 2012 um 12,2 % rückläufig, wobei dieser Rückgang vorwiegend auf die rückläufige Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Spanien (–30,8 %), Italien (–28,8 %) und Frankreich (–9,4 %) zurückzuführen ist. KTM konnte in diesem schwierigen Umfeld in wesentlichen Märkten wie Spanien (+2,8 %-Punkte zum Vorjahr), Italien (+2,1 %-Punkte zum Vorjahr), Deutschland (+2,0 %-Punkte zum Vorjahr) und Frankreich (+1,1 %-Punkte zum Vorjahr) Marktanteile dazugewinnen. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 1,9 %-Punkte auf 7,6 % gesteigert werden.

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt**[2] erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf 379.428 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %-Punkte auf 3,7 % erhöhen.

(2) UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % von EUR 526,8 Mio. auf EUR 612,0 Mio. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,1 % auf EUR 138,9 Mio.; dies entspricht 22,7 % des Gesamtumsatzes (+2,2 %-Punkte zum Vorjahr). In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf EUR 348,8 Mio.; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 57,0 % (–5,5 %-Punkte zum Vorjahr). Im Rest der Welt erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 38,9 % auf EUR 124,3 Mio. Der Gesamtumsatzanteil im Rest der Welt beträgt 20,3 % (+3,0 %-Punkte zum Vorjahr).

[1] Motorräder über 120 cc ohne Motocross, Scooters und ATVs
[2] Motorräder über 120 cc inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN	2012		2011	Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %
Europa	348.835	57,0 %	329.073	6,0 %
Nordamerika	138.863	22,7 %	106.537	30,3 %
Übrige Länder	124.310	20,3 %	91.191	36,3 %
GESAMT	**612.008**	**100,0 %**	**526.801**	**16,2 %**

(3) ABSATZ NACH REGIONEN

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,6 % im Geschäftsjahr 2012 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 53,6 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,7 %), Frankreich (9,7 %), Italien (6,1 %), Großbritannien (5,5 %) und Spanien (3,6 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 72,3 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

(4) UMSATZENTWICKLUNG NACH PRODUKTGRUPPEN

Der Anteil der Motorräder inklusive Sportminicycles, ATVs und X-Bows am Gesamtumsatz hat sich mit 81,7 % um 0,9 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr (80,8 %) erhöht. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % auf EUR 303,1 Mio. Auch im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 25,3 % auf EUR 164,7 Mio. Der Umsatz, sowohl mit Ersatzteilen als auch im Bereich Power Wear und Power Parts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 %.

(5) ABSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN

Im Geschäftsjahr 2012 verkaufte KTM 98.740 Fahrzeuge; davon 98.251 Motorräder (+22,2 % gegenüber dem Vorjahr), 411 ATVs (–44,6 % gegenüber dem Vorjahr) und 78 X-Bows (+44,4 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 55.913 Motorräder (+9,3 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 6,8 % auf 15.322 Motorräder und im Bereich Enduro um 1,3 % auf 37.287 Motorräder.

KONZERNUMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN	2012		2011	Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %
Offroad-Sportmotorcycles	303.097	49,5 %	267.541	13,3 %
Street-Sportmotorcycles	164.677	26,9 %	131.426	25,3 %
Full Size	**467.774**	**76,4 %**	**398.967**	**17,2 %**
Sportminicycles	26.490	4,3 %	19.829	33,6 %
ATVs (All Terrain Vehicles) / Sportquads	2.324	0,4 %	4.277	–45,7 %
X-Bows	3.355	0,5 %	2.485	35,0 %
Related Products und Sonstige	112.066	18,3 %	101.243	10,7 %
GESAMT	**612.008**	**100,0 %**	**526.801**	**16,2 %**

KONZERNABSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN	2012		2011	Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %
Offroad-Sportmotorcycles	55.913	56,6 %	51.146	9,3 %
Street-Sportmotorcycles	33.073	33,5 %	21.918	50,9 %
Full Size	**88.986**	**90,1 %**	**73.064**	**21,8 %**
Sportminicycles	9.265	9,4 %	7.340	26,2 %
Motorräder	**98.251**	**99,5 %**	**80.404**	**22,2 %**
ATVs (All Terrain Vehicles) / Sportquads	411	0,4 %	742	–44,6 %
X-Bows	78	0,1 %	54	44,4 %
GESAMT	**98.740**	**100,0 %**	**81.200**	**21,6 %**

Im **Street-Bereich** wurden 33.073 Motorräder (+50,9 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die Einführung der 200 Duke, von der im Geschäftsjahr 2012 8.283 Motorräder verkauft wurden, sowie der 690 Duke mit 4.146 verkauften Motorrädern zurückzuführen.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 26,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 9.265 Motorräder gestiegen.

(6) ERGEBNISANALYSE

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich der **Nettoumsatz** um 16,2 % auf EUR 612,0 Mio. (Vorjahr: EUR 526,8 Mio.).

Die **Herstellkosten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 16,7 % auf EUR 433,8 Mio. Die Bruttomarge verringerte sich um 0,3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 29,1 %.

Die **Gemeinkosten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,5 Mio. auf EUR 141,5 Mio. (+14,1 %).

Die **Aufwendungen für Vertrieb und Marketing** haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,1 Mio. (+8,7 %) erhöht. Die **Motorsportaufwendungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,7 Mio. auf EUR 19,9 Mio. (+50,1 %).

Die **Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung** erhöhten sich um EUR 1,3 Mio. auf EUR 22,2 Mio. (+6,4 %).

Die **operativen Entwicklungskosten** haben sich im Geschäftsjahr 2012 um EUR 2,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 35,9 Mio. (+8,3 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von EUR 10,5 Mio. (+39,7 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (–16,9 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von EUR 26,4 Mio. (+14,1 % zum Vorjahr).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 10,1 Mio. enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,8 Mio. auf EUR 9,9 Mio. (+9,0 %) erhöht haben.

Das **EBIT** konnte im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,7 Mio. auf EUR 36,7 Mio. (Vorjahr: EUR 31,0 Mio.) gesteigert werden.

Auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung wurde ein Impairment-Test für sämtliche Vermögenswerte durchgeführt. Dieser sieht einen Abzinsungsfaktor von 8,44 % (entspricht dem unversteuerten Konzern-WACC) sowie einen Wachstumsparameter von 2 % für die Perioden sechs bis zehn und für die ewige Rente vor. Daraus ergibt sich eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte in den erwarteten künftigen Konzern-Cashflows. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Die Ergebnisse des Impairment-Tests sind aufgrund der Wachstumsparameter, des EUR/USD-Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung erfolgte auf Basis eines EUR/USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC-Zinssatzes von 8,44 % für die ewige Rente. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,41 sowie einem Konzern-WACC-Zinssatz von 10,0 % in der ewigen Rente. Bei einer Verringerung der künftig geplanten Cashflows bis zu einem Ausmaß von 37 % ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,3 Mio. auf EUR –11,6 Mio. (+2,8 %). Zurückzuführen ist dies auf verringerte Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.), dem gegenüber steht die Auflösung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung in Höhe von EUR 2,4 Mio. Die Zinserträge erhöhten sich auf EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

(7) BILANZANALYSE

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf EUR 521,4 Mio. erhöht.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, reduzierten sich um EUR 2,3 Mio. auf EUR 51,2 Mio. (–4,4 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS-Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund EUR 5,7 Mio. (+6,8 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 verringerten sich die **Vorräte** um EUR 3,8 Mio. auf EUR 110,2 Mio. (–3,3 %). Zurückzuführen ist dieser Rückgang vor allem auf die verringerten Fertig- und Unfertigfahrzeuglager.

Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um EUR 5,6 Mio. auf EUR 15,3 Mio. und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das **langfristige Vermögen** erhöhte sich um EUR 21,2 Mio. (+7,3 %) auf EUR 313,1 Mio. (60,1 % der Bilanzsumme). Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert vor allem aus höheren aktivierten Entwicklungskosten. Die Veränderung des Finanzanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie aus der at Equity-Bewertung der Vertriebstochtergesellschaften.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die **kurzfristigen Bankverbindlichkeiten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,7 Mio. auf EUR 16,1 Mio., die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, erhöhten sich um EUR 13,5 Mio. auf EUR 79,1 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Konzerngesellschaften reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 1,1 Mio. Die Verbindlichkeiten für Steuern sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,8 Mio. auf EUR 0,6 Mio. gesunken. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem aufgrund der Marktbewertungen von Derivaten um EUR 3,4 Mio. Die Rückstellungen verringerten sich um EUR 0,2 Mio. (–6,7 %) auf EUR 4,0 Mio., vor allem im Bereich der Rückstellung für Prozesse.

Die **langfristigen Bankverbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 102,0 Mio. auf EUR 30,8 Mio. gesunken.

Die **Nettoverschuldung** verringerte sich durch den positiven Free Cashflow um EUR 15,6 Mio. auf EUR 99,3 Mio., woraus sich ein Nettoverschuldungsgrad von 39,0 % ergibt.

Die **Personalverbindlichkeiten** sind mit EUR 8,2 Mio. um EUR 0,5 Mio. leicht angestiegen.

Die **Abgrenzungen für latente Steuern** reduzierten sich um EUR 1,8 Mio., während sich die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um EUR 1,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Die **Eigenmittel** sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 34,4 Mio. gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von EUR 25,3 Mio. führte die im Geschäftsjahr 2012 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 8,4 Mio. sowie die Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von EUR 2,0 Mio. zu diesem Ergebnis. Die zum 31. 12. 2012 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 48,8 % (Vorjahr: 45,2 %).

(8) LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. auf EUR 71,7 Mio. gestiegen. Der Working Capital-Aufbau lag mit EUR 17,0 Mio. um EUR 2,5 Mio. unter dem Vorjahr. Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von EUR –31,2 Mio. auf EUR –56,1 Mio. gestiegen, sodass sich der Free-Cashflow per Saldo von EUR 33,1 Mio. auf EUR 15,6 Mio. verringerte.

Der Konzern-Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten beträgt EUR –1,1 Mio. (Vorjahr: EUR –27,1 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung (Emission einer Anleihe und gleichzeitige Rückführung des Konsortialkredites).

Die liquiden Mittel befanden sich mit EUR 29,4 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

(9) INVESTITIONEN

Für die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie für neue Produkte im Offroad- und Street-Bereich wurde im Geschäftsjahr 2012 vor allem in die Entwicklung sowie in die Anschaffung von Werkzeugen investiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden (ohne Berücksichtigung von Devestitionsmaßnahmen) insgesamt EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: EUR 39,1 Mio.) investiert, wovon EUR 22,8 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und EUR 27,8 Mio. (Vorjahr: EUR 25,3 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten entfielen.

(10) MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte KTM durchschnittlich 1.647 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.632 Mitarbeiter), wovon 267 Mitarbeiter im Ausland tätig sind. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 15,1 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 371,6 (Vorjahr: TEUR 322,8) gestiegen. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 100,0 (Vorjahr: TEUR 87,5).

UMSATZ UND WERTSCHÖPFUNG JE MITARBEITER		**2012**	**2011**
Umsatzerlöse	TEUR	612.008	526.801
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter		1.647	1.632
Umsatz je Mitarbeiter	**TEUR**	**371,6**	**322,8**
Wertschöpfung je Mitarbeiter	**TEUR**	**100,0**	**87,5**

(11) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 265 Mitarbeiter (16,1 % der gesamten Belegschaft). Rund EUR 35,9 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2012 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,9 % des Gesamtumsatzes (–0,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr).

(12) RENNSPORT

Durch den jahrzehntelangen Einsatz im Rennsport, der zu aktuell 223 Weltmeistertiteln führte und zwölf Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, der härtesten Rallye der Welt, wird einerseits der Bekanntheitsgrad der Marke gefördert und andererseits unsere Zielgruppe auf emotionale Art und Weise an die vielfältige Markenwelt von KTM gebunden. Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2012 EUR 24,8 Mio. in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 4,0 % (Vorjahr: 3,3 %) des Gesamtumsatzes.

(13) FINANZINSTRUMENTE

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

(14) QUALITÄT

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

Produktqualität
Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation sowie Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

Prozessqualität
KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2000 und des Kraftfahrbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

(15) RISIKOBERICHT

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

(16) NACHHALTIGKEIT

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit
KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.360 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Zulieferbetriebe
Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 21 % im Umkreis von 100 Kilometer, rund 29 % im Umkreis von 200 Kilometer; rund 43 % im Umkreis von 300 Kilometer; mehr als 50 % im Umkreis von 400 Kilometer), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf die Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden Lieferanten gelegt. Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet.

Recycling und Verpackung
KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistiksystem auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter
KTM hat das Ziel, ihren Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in ihre Aus- und Weiterbildung. Dafür hat KTM im Geschäftsjahr 2012 TEUR 422,4 (Vorjahr: TEUR 428,0) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 76 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit
Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

Produktionssicherheit
Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement
Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem, zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit
In Mattighofen werden durchschnittlich 378 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypen-Stadium von unseren Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat „Ready to Race“.

Umweltindikatoren
KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die Euro III-Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life
KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“ in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

(17) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt (30) verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(18) ANGABEN GEMÄSS § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2012 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10% waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- CROSS Industries AG (51,7%)
- Bajaj Auto Ltd. (47,3%) über die Bajaj Auto International Holdings B.V.

Die CROSS Industries AG, Wels, hat mit drei Vorstandsmitgliedern der KTM AG Stimmbindungsverträge abgeschlossen. Demnach werden die Stimmrechte der Vorstandsmitglieder einheitlich mit der CROSS Industries AG ausgeübt.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes, Aktien auszugeben, verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt (21) Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 31.12.2015 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG, welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 30.06.2013 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des § 22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50% der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

(19) AUSBLICK

Es wird erwartet, dass sich der europäische Markt aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise weiterhin rückläufig entwickeln wird. Dem gegenüber zeigt der amerikanische Gesamtmarkt eine stabile bis leicht positive Entwicklung.

Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in die asiatischen Märkte.

Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet KTM für 2013 eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz.

Mattighofen, am 20.02.2013

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
CEO

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
COO

Mag. Friedrich Roithner
CFO

Mag. Viktor Sigl, MBA
CFO

Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
CSO

KONZERN ABSCHLUSS » 2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 44

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 45

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 46

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 48

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG 50

KONZERNANHANG 52

Das Unternehmen 52
Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 52
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 63
Erläuterungen zur Konzernbilanz 69
Sonstige Erläuterungen 77

ANLAGEN ZUM KONZERNANHANG

Konzern-Anlagenspiegel 94
Konzern-Rückstellungsspiegel 98
Segmentberichterstattung 99
Beteiligungsspiegel 100

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS 102

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER KTM AG (VORMALS: KTM POWER SPORTS AG) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

TEUR	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(5)	**612.008**	**526.801**
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(6)	–433.782	–371.752
Bruttoergebnis vom Umsatz		**178.226**	**155.049**
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	(6)	–83.776	–71.952
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(6)	–26.365	–23.099
Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen	(6)	–22.199	–20.870
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	–10.059	–9.206
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	889	1.088
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		**36.716**	**31.009**
Zinsertrag		868	768
Zinsaufwand		–7.840	–9.693
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	(10)	–4.599	–2.975
Ergebnis vor Steuern		**25.145**	**19.109**
Ertragsteuern	(11)	172	1.709
ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES		**25.317**	**20.818**
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		*25.268*	*20.719*
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		*49*	*99*
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)			
Unverwässert	(12)	2,360	2,003
Verwässert	(12)	2,340	1,968

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER KTM AG (VORMALS: KTM POWER SPORTS AG) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

TEUR	Anhang	2012	2011
Ergebnis des Geschäftsjahres		**25.317**	**20.818**
Fremdwährungsumrechnung		–371	107
Bewertung von Cashflow-Hedges	(21)	2.700	11.393
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	(21)	–675	–2.848
Sonstiges Ergebnis – mögliche Reklassifizierung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		**1.654**	**8.652**
Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	(23)	–1.039	–252
Latente Steuer auf die Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	(23)	260	63
Sonstiges Ergebnis – keine Reklassifizierung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		**–779**	**–189**
GESAMTERGEBNIS		**26.192**	**29.280**
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		*26.143*	*29.181*
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		*49*	*99*

KONZERNBILANZ

DER KTM AG (VORMALS: KTM POWER SPORTS AG) ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Finanzanlagevermögen	(13)	9.981	7.458
Sachanlagen	(14, 15)	92.464	84.256
Firmenwert	(14, 16)	78.777	78.793
Immaterielle Vermögenswerte	(14, 17)	129.499	118.202
Latente Steuern	(11)	2.359	3.132
Sonstige langfristige Vermögenswerte		45	49
		313.125	**291.890**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Flüssige Mittel	(18)	29.421	14.962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten	(19)	48.163	49.924
Gegenüber verbundenen Unternehmen	(31)	333	1.443
Gegenüber assoziierten Unternehmen	(31)	2.751	2.227
Vorräte	(20)	110.223	113.979
Vorauszahlungen		2.018	1.649
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	15.317	9.701
		208.226	**193.885**
VERMÖGENSWERTE		**521.351**	**485.775**

PASSIVA

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
KONZERNEIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(21)	10.845	10.509
Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	(21)	243.351	209.291
Nicht beherrschende Anteile		326	279
		254.522	**220.079**
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Anleihen	(22)	84.496	0
Verzinsliche Darlehen	(22)	30.787	132.898
Personalverbindlichkeiten	(23)	8.254	7.699
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	(11)	12.472	14.256
Andere langfristige Schulden		3.016	1.490
		139.026	**156.344**
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	16.142	5.415
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten		61.247	54.578
Gegenüber verbundenen Unternehmen	(31)	17.901	11.062
Gegenüber assoziierten Unternehmen	(31)	1.055	2.600
Rückstellungen	(25)	3.952	4.238
Verbindlichkeiten Körperschaftsteuer		625	1.470
Vorauszahlungen		1.045	735
Andere kurzfristige Schulden	(22)	25.837	29.256
		127.803	**109.353**
KONZERNEIGENKAPITAL UND SCHULDEN		**521.351**	**485.775**

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER KTM AG (VORMALS: KTM POWER SPORTS AG) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

TEUR	2012	2011
KONZERN-CASHFLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH		
+(–) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	25.317	20.818
+(–) Gewinn- (Verlust)anteile nicht beherrschender Anteile	–49	–99
+(–) Abschreibung (Zuschreibung) auf das Anlagevermögen	31.112	33.368
+(–) Abschreibung (Zuschreibung) auf das Finanzanlagevermögen	259	118
+(–) Latente Steuern	–1.413	–3.352
– Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus der Konsolidierung	–13	–649
– Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at-Equity bewerteten Unternehmen	–949	–657
+(–) Dotierung (Auflösung) Personalverbindlichkeiten	554	1.432
–(+) Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf vom Anlagevermögen	–121	–59
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	**54.697**	**50.919**
–(+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen	3.756	–5.069
–(+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	–2.431	831
–(+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.110	430
–(+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–525	903
(+)– Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden	10.901	16.346
(+)– Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.838	3.083
(+)– Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–1.545	–295
(+)– Erhöhung (Senkung) von Körperschaftsteuerverbindlichkeiten, latenten Steuern und sonstigen Rückstellungen	–1.128	3.201
	16.976	**19.429**
Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	**71.673**	**70.348**

TEUR	2012	2011
KONZERN-CASHFLOW AUS INVESTITIONSAKTIVITÄTEN		
– Investitionen in das Anlagevermögen (Geldabfluss für Investitionen)	–56.190	–37.705
– Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–1.845	–697
(+)– Veränderungen aus Erst-/Endkonsolidierungen	0	273
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen (Geldfluss aus dem Verkauf: Restbuchwerte + Gewinne (– Verluste) aus dem Abgang von Anlagevermögen)	1.800	871
+(–) Währungsdifferenzen im Anlagevermögen	134	–13
Konzern-Cashflow aus Investitionsaktivitäten	**–56.101**	**–37.271**
KONZERN-CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN		
+(–) Sonstige erfolgsneutrale Änderungen in den Eigenmitteln	–779	0
+(–) Währungsdifferenzen	–371	33
+ Kosten Kapitalerhöhung	–149	1.095
+ Anleihen	84.496	0
+(–) Erhöhung (Senkung) der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.727	–8.646
+(–) Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	0	–259
+(–) Erhöhung/Verminderung langfristiger verzinslicher Darlehen	–93.710	–19.479
+(–) Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	47	196
+(–) Sonstige Finanzierungsaktivitäten	–1.373	0
Konzern-Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	**–1.113**	**–27.060**
KONZERN-CASHFLOW		
+(–) Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	71.673	70.348
+(–) Konzern-Cashflow aus Investitionsaktivitäten	–56.101	–37.271
+(–) Konzern-Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	–1.113	–27.060
Veränderung der liquiden Mittel im Konzern	**14.459**	**6.017**
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	14.962	8.946
ENDBESTAND DER LIQUIDEN MITTEL IM KONZERN	**29.421**	**14.962**
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder	*29.421*	*14.962*
Bezahlte Zinsen	7.575	10.052
Bezahlte Steuern	1.053	547

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

DER KTM AG (VORMALS: KTM POWER SPORTS AG) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

TEUR	Nenn-kapital	Rücklagen einschließlich Konzern-bilanzgewinn	Neu-bewertungs-rücklage	Cashflow-Hedge-Rücklage
Stand am 01.01.2011	**10.109**	**164.070**	**17.235**	**–13.648**
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Finanzinstrumente	0	0	0	8.545
Versicherungsmathematische Verluste	0	252	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	**0**	**252**	**0**	**8.545**
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	20.719	0	0
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	**0**	**20.971**	**0**	**8.545**
Kapitalerhöhung	400	13.600	0	0
Kosten Kapitalerhöhung	0	–480	0	0
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	–96	0	0
Stand am 31.12.2011	**10.509**	**198.065**	**17.235**	**–5.103**
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Finanzinstrumente	0	0	0	2.025
Versicherungsmathematische Verluste	0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	**0**	**0**	**0**	**2.025**
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	25.268	0	0
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	**0**	**25.268**	**0**	**2.025**
Kapitalerhöhung	336	8.064	0	0
Kosten Kapitalerhöhung	0	–149	0	0
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	2	0	0
STAND AM 31.12.2012	**10.845**	**231.250**	**17.235**	**–3.078**

IAS 19 Rücklage für versicherungs-mathematische Verluste	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Gesamt	Anteile nicht beherrschen-der Gesell-schafter	Konzern-Eigenkapital gesamt
–723	**–100**	**176.943**	**84**	**177.027**
0	105	**105**	0	**105**
0	0	**8.545**	0	**8.545**
–189	0	**63**	0	**63**
–189	**105**	**8.713**	**0**	**8.713**
0	0	**20.719**	99	**20.819**
–189	**105**	**29.432**	**99**	**29.532**
0	0	**14.000**	0	**14.000**
0	0	**–480**	0	**–480**
0	0	**–96**	96	**0**
–912	**5**	**219.799**	**279**	**220.079**
0	–371	**–371**	0	**–371**
0	0	**2.025**	0	**2.025**
–779	0	**–779**	0	**–779**
–779	**–371**	**875**	**0**	**875**
0	0	**25.268**	49	**25.317**
–779	**–371**	**26.143**	**49**	**26.192**
0	0	**8.400**	0	**8.400**
0	0	**–149**	0	**–149**
0	0	**2**	–2	**0**
–1.691	**–366**	**254.195**	**326**	**254.522**

I. DAS UNTERNEHMEN

Die KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG) hat ihren Sitz in Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- und Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Nummer FN 107673 v eingetragen.

Die KTM AG betreibt die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken „KTM“ und „Husaberg“ sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von solchen Geräten. Die KTM-Gruppe umfasst zum 31. 12. 2012 14 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften in Österreich, Schweiz, USA, Japan, Südafrika, Mexiko, Griechenland und Indien. Zusätzlich hat die KTM-Gruppe 16 Vertriebstochtergesellschaften in EU-Ländern (Schweden, Schweiz, Niederlande, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Finnland, Tschechien und Österreich) und Kanada, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit und aus verwaltungsökonomischen Gründen zum 31. 05. 2010 endkonsolidiert wurden. Darüber hinaus hält die KTM-Gruppe unter anderem Beteiligungen an Generalimporteuren in wichtigen Vertriebsmärkten (Neuseeland und Dubai) sowie Beteiligungen an diversen Flagship-Stores in Österreich und Deutschland.

Wesentliche Absatzmärkte sind die USA, Deutschland, Frankreich, Australien, Italien, Großbritannien, Spanien, Österreich, Kanada und Malaysia sowie sonstige europäische Länder.

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20. 04. 2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf KTM AG zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut „KTM AG“ wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes wurde am 04. 05. 2012 in das Firmenbuch eingetragen.

Die CROSS Industries AG, Wels, stellt den Konzernabschluss zum 31. 12. 2012 für den größten Kreis von Unternehmen auf.

II. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Konzernabschlüsse zum 31. 12. 2011 und 31. 12. 2012 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde am 20. 02. 2013 vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 01. 01. 2012 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben: Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- IAS 1 (Änderung): Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2011

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	Inkrafttreten gemäß IASB[1]	**Inkrafttreten EU-Endorsement[1]**
IFRS 10 Konzernabschlüsse	01.01.2013	01.01.2014
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	01.01.2014
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	01.01.2014
IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	01.01.2013
Neue Fassung des IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.2013	01.01.2014
Neue Fassung des IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	01.01.2014
Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards der festen Zeitpunkte – Angepasste Hochinflation und Beseitigung für erstmalige Anwender	01.07.2011	01.01.2013
Änderung an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	01.01.2013
Änderung an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	01.01.2013
Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	01.01.2014
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.2013	01.01.2013
Änderung an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	–[2]
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Mai 2012)	01.01.2013	–[2]
Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsregelungen	01.01.2013	–[2]
Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 27 Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	01.01.2014	–[2]
IFRS 9 Finanzinstrumente und Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	01.01.2015	–[3]

[1] Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen
[2] Noch nicht übernommen
[3] Entscheidung verschoben

Der am 05.06.2012 von der EU übernommene IAS 19 (rev. 2011) Leistungen an Arbeitnehmer ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, demgemäß wendet die KTM-Gruppe den IAS 19 (rev. 2011) bereits im Geschäftsjahr 2012 erstmalig an. Die Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB drei neue Standards, die sich mit der Behandlung von Tochterunternehmen, Joint Arrangements und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen beschäftigen:

IFRS 10 regelt – ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen – anhand eines umfassenden Beherrschungskonzeptes, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung dann gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt damit IAS 31. Gemeinschaftsunternehmen sind in Zukunft nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen, die Möglichkeit zu quotaler Einbeziehung entfällt.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Dieser neue Standard definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB den IFRS 9 Finanzinstrumente, der die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten ändert. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS 9 in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss der KTM AG werden derzeit geprüft.

Ansonsten werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KTM AG erwartet.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen Tochterunternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

(2) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der KTM AG stehen, sind in den Konzernabschluss der KTM AG einbezogen. Demgemäß werden in der KTM-Gruppe, abgesehen von der Konzernobergesellschaft, 14 Gesellschaften (davon neun ausländische Gesellschaften und fünf inländische Gesellschaften) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31. 12. 2012 angeführt (siehe Anlagen zum Konzernanhang, Seite 100).

Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. 12. 2012.

Im September 2009 wurden 74 % der Anteile der KTM Technologies GmbH, Anif, um TEUR 89 erworben, zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Erstkonsolidierung der Gesellschaft. Im September 2011 wurden 23,9 % der Anteile an der KTM Technologies GmbH, Anif, an die CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels, verkauft. In der KTM AG verbleiben somit 50,1 % der Anteile an der KTM Technologies GmbH, Anif.

Im Oktober 2010 wurden die verbleibenden 74 % der Anteile der KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland, um TEUR 604 erworben, die Erstkonsolidierung erfolgte im November 2010. Gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse ist der beizulegende Wert von erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt rückwirkend zu korrigieren, wenn neue Informationen über Fakten und Umstände bekannt geworden sind, die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären. Der Firmenwert der im November 2010 erstkonsolidierten KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland, wurde im Geschäftsjahr 2011 gemäß IFRS 3 um TEUR 351 erhöht.

Im März 2011 wurden 100 % der Anteile an der Kunststoff 1 Management GmbH, Wien, erworben, die im Anschluss in die KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen, umfirmiert wurde. Im Mai 2011 erfolgte die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Halten von Minderheitsbeteiligungen an in- und ausländischen KTM-Händlern.

Im Zuge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage am 18.06.2011 wurde der Geschäftsanteil der CROSS Industries AG, Wels, an der KTM Immobilien GmbH, Wels, im Ausmaß von 99 % in die KTM AG eingebracht. Die Erstkonsolidierung der KTM Immobilien GmbH erfolgte per 01.06.2011.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden übernommen:

TEUR	
Anlagevermögen	38.567
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.129
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–22.420
Andere kurzfristige Schulden	–4.300
Passiver Unterschiedsbetrag	–551
Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung 2011	**12.425**
Abzüglich nicht zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	–12.425
Übernommene Zahlungsmittel	273
Nettozufluss aus der Akquisition	**273**

Rückwirkend zum 01.01.2011 erfolgte die Verschmelzung der KTM Dealerservice GmbH, Mattighofen, in die KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen.

Im Juni 2012 erfolgte die Erstkonsolidierung der neu gegründeten KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die Qualitätskontrolle von in Indien produzierten Motorrädern.

Im Geschäftsjahr 2012 sind passive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 558) entstanden, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Auf weitere Angaben gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.

Per 31.05.2010 erfolgte die Endkonsolidierung von 16 Vertriebstochtergesellschaften, die künftig aufgrund ihrer Unwesentlichkeit (Auswirkung auf die Bilanzsumme unter 1 %) und aus verwaltungsökonomischen Gründen at-Equity bewertet werden. Für weitere Angaben betreffend der at-Equity-Bewertung dieser Gesellschaften wird auf den Punkt (13) des Konzernanhangs verwiesen.

Von den sieben sonstigen Beteiligungen wird eine at-Equity bewertet, die restlichen sechs werden wegen Unwesentlichkeit zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Beteiligung an der LC Financial Services GmbH (vormals: KTM Financial Services GmbH), Kiefersfelden, Deutschland, veräußert.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	**At-Equity-Bewertung**
Stand am 01.01.2012	13	17
Zugänge	1	0
Stand am 31.12.2012	**14**	**17**

(3) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Kapitalkonsolidierung: Die **Erstkonsolidierung** erfolgt ab 01.09.2009 gemäß IFRS 3 (2010) nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und, sofern zutreffend, dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenübergestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als „Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert" in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 01.09.2009 wurden entsprechend den Übergangsvorschriften fortgeführt.

Nach der **Equity-Methode** werden die Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Anteile an unwesentlichen Vertriebstochtergesellschaften in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwände und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten wurden eliminiert. Innerhalb der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden konzerninterne Erträge in Höhe von TEUR 136.155 (Vorjahr: TEUR 110.707) mit konzerninternen Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich daraus ein Aufwand in Höhe von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 91). Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Ergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Anlagegütern realisiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrundegelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Gewichteter Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
CHF	1,2072	1,2156	1,2044	1,2318
JPY	113,6100	100,2000	103,4892	111,3208
USD	1,3194	1,2939	1,2932	1,4000
ZAR	11,1727	10,4830	10,5800	10,1436
MXN	17,1845	18,0512	16,9273	17,4218

(4) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der neu angewandten Standards identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2011.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristige Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw. eines Geschäftszykluses realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraums realisiert oder erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst. Die Regelungen hinsichtlich der Langfristfertigung (Percentage-of-Completion Method) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrundeliegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert und **Dividendenerträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Konzernbilanz

Kurzfristige Wertpapiere, die der kurzfristigen Anlage dienen (Trading Securities), werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. **Wertpapiere (Schuldtitel), die bis zum Fälligkeitstermin gehalten** werden sollen (Held-to-Maturity Securities), werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen im Falle von dauernden Wertminderungen bilanziert. Die **übrigen Wertpapiere** (Financial Assets Available-for-Sale) werden zu ihren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Als Marktwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, erfolgsneutral erfasst. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Beteiligungen sind der Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und werden mit den individuellen Anschaffungskosten bilanziert. Anteile an **nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** und an **assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Software	3 – 5 Jahre
Gebäude	10 – 50 Jahre
Maschinen/Werkzeuge	2 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 8 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital ergeben bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden bei qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 aktiviert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird dann vorgenommen, wenn die zukünftig zu erwartenden abgezinsten Erfolgsbeiträge (Future Konzern-Cashflows) die aktuellen Buchwerte unterschreiten. Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Von der Leasingverpflichtung werden Tilgungen abgezogen. Der Zinsanteil in der Leasingverpflichtung wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und eine entsprechende Abwertung im Bedarfsfall ergebniswirksam berücksichtigt. Die Berechnung des Impairment-Erfordernisses für den Konzernabschluss zum 31. 12. 2012 erfolgte auf Basis der aktuellen Fünf-

jahresplanung nach der Discounted Cashflow-Methode und unter der Annahme eines Abzinsungsfaktors von 8,44 % (Vorjahr: 7,73 %) (= unversteuerter Konzern-WACC) sowie eines Wachstumsparameters von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %), für die Perioden sechs bis zehn und in der ewigen Rente. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25,0 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends in der Motorradindustrie seitens des Vorstandes dar und beruht sowohl auf externen als auch internen Quellen.

Die Ergebnisse des Impairment-Tests sind insbesondere aufgrund der Wachstumsparamter, des EUR/USD-Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung wurde auf Basis eines EUR/USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC von 8,44 % für die ewige Rente durchgeführt. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,41 sowie bei sonst gleichen Bedingungen bei Anwendung eines Konzern-WACC von 10,0 %. Bei einer Verringerung der künftig geplanten Cashflows bis zu einem Ausmaß von 37 % bei sonst gleichen Bedingungen ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraums in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Ab dem Geschäftsjahr 2012 erfolgt die Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, mit dem Beginn der Serienproduktion. Entwicklungskosten, die nicht einzelnen Projekten zugeordnet werden können, werden ab dem Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 60.000, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällig notwendige Abwertungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt. Dieser Werthaltigkeitstest erfolgt mit den gleichen Parametern wie der für die Firmenwerte.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für zukünftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz der KTM-Gruppe ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden gemäß IAS 12.38 nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Die **flüssigen Mittel** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder und werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nennbetrag, Fremdwährungsforderungen umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertberichtigungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Veräußerungspreis (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet; dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- sowie Vertriebsgemeinkosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Die **Verpflichtungen für Sozialkapital** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die KTM AG verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 01.01.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die KTM AG monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die KTM AG ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten, berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen ist die KTM AG verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Das versicherungsmathematische Ergebnis wird gemäß IAS 19 (rev. 2011) abzüglich latenter Steuern weiterhin direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten wurden bisher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß IAS 19 (rev. 2011) werden diese Unterschiedsbeträge abzüglich latenter Steuern beginnend mit Geschäftsjahr 2012 direkt im Gesamtergebnis erfasst.

Durch die freiwillige vorzeitige Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) kommt es zu einer Änderung der Bilanzierungsmethode, die unter Anwendung der Übergangsbestimmungen in IAS 19.173 retrospektiv berücksichtigt wird. Die Zahlen der dargestellten Vergleichsperiode sowie der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurden daher folgendermaßen angepasst:

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste abzüglich latenter Steuern zum 01.01.2011 in Höhe von TEUR 723 sowie die im Geschäftsjahr 2011 angefallenen versicherungsmathematischen Verluste abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 189 wurden vom Konzernbilanzgewinn bzw. von den Verbindlichkeiten aus latenten Steuern in die IAS 19 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste innerhalb des Konzerneigenkapitals umgegliedert. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals per 31.12.2011 von TEUR 304.

Durch die retrospektive Anwendung ergibt sich eine Reduktion des Gesamtergebnisses für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 189.

Im Detail stellen sich die Änderungen auf die Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Entwicklung der IAS 19 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Konzerneigenkapital

TEUR	
Kumulierte versicherungsmathematische Verluste zum 01.01.2011	–964
abzüglich 25% latente Steuern	241
Stand IAS 19 Rücklage zum 01.01.2011	**–723**
Versicherungsmathematische Verluste im Geschäftsjahr 2011	–252
abzüglich 25% latente Steuern	63
Stand IAS 19 Rücklage zum 31.12.2011	**–912**

Anpassungen in der Konzernbilanz

TEUR	**31.12.2011**	**Anpassung IAS 19 (rev. 2011)**	**31.12.2011 angepasst**
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	14.560	–304	14.256
Konzerneigenkapital	219.775	304	220.079

Anpassung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011

TEUR	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2011	29.470
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	–252
Latente Steuern auf die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	63
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2011 angepasst	**29.280**

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, denen noch keine Ausgaben gegenüberstehen und/oder bei denen eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich ist, jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Konzernanhang anzugeben.

Derivative Finanzinstrumente

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalls wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (Hedge Accounting) getrennt für bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (**Firm Commitment**) und erwartete Geschäftsvorfälle (**Forecasted Transactions**) geregelt.

Ein **Fair Value-Hedge** liegt vor, wenn bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten oder bindende Verträge mit einem Derivat abgesichert werden. IAS 39 enthält eine Reihe von Voraussetzungen, die zum Einen das zu sichernde Grundgeschäft, zum Anderen den Sicherungszusammenhang betreffen. Beim Fair Value-Hedge werden Marktwertschwankungen des Derivats in voller Höhe im operativen Ergebnis erfasst. Marktwertschwankungen des Grundgeschäftes werden ebenfalls bezüglich des gesicherten Risikos ergebniswirksam erfasst. Durch diese bilanzielle Behandlung ergibt sich automatisch die Kompensation in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Falls der Hedge nicht effektiv ist, wird somit gleichzeitig auch der uneffektive Teil ergebniswirksam.

Ein **Cashflow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) zu-

geordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Dies betrifft insbesondere die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und die bei der Erstkonsolidierung angesetzten Vermögenswerte und Schulden.

Bei den wesentlichen Bilanzposten, deren Wertansätzen Schätzungen hinsichtlich der geplanten Nutzungsdauern zugrunde liegen, handelt es sich im Bereich der Sachanlagen um die Werkzeuge und im Bereich der immateriellen Vermögenswerte um die aktivierten Entwicklungskosten. Schätzungen liegen ebenfalls aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge hinsichtlich des Zeitraumes der Verwertung der Verlustvorträge zugrunde.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und Rückstellungen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(5) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Regionen

TEUR	2012	2011
Österreich	28.011	27.593
Sonstiges Europa	320.824	301.480
Nordamerika	138.863	106.537
Rest	124.310	91.191
Gesamt	**612.008**	**526.801**

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

TEUR	2012	2011
Offroad Sportmotorcycles	303.097	267.541
Street Sportmotorcycles	164.677	131.426
Sportminicycles	26.490	19.829
ATVs (All Terrain Vehicles) und Sportquads	2.324	4.277
X-Bows	3.355	2.484
Gesamt Fahrzeuge (Vehicles)	**499.943**	**425.557**
Zubehör und Ersatzteile sowie sonstige Umsatzerlöse abzüglich Erlösminderungen	112.066	101.244
Gesamt	**612.008**	**526.801**

Sponsorerlöse und -beiträge sowie Fördergelder werden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

(6) DARSTELLUNG DER AUFWANDSARTEN

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem Umsatzkostenverfahren können wie folgt in die Aufwandsarten aufgeteilt werden:

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

TEUR	2012	2011
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	388.312	320.118
Personalaufwand	28.710	33.513
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	8.639	10.351
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.121	7.770
Gesamt	**433.782**	**371.752**

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

TEUR	2012	2011
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	10.475	9.572
Personalaufwand	17.876	14.682
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	1.385	1.243
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.928	52.712
Sponsorerlöse und -beiträge	–4.888	–6.257
Gesamt	**83.776**	**71.952**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ab 01.06.2010 Erträge aus der at-Equity-Bewertung der nunmehr für die Darstellung im Konzern unwesentlichen Vertriebstochtergesellschaften in Höhe von TEUR 949 (Vorjahr: TEUR 657) saldiert, da dieser Ertrag einem erhöhten Vertriebs- und Rennsportaufwand aus der Cost Plus Vereinbarung mit diesen Vertriebsgesellschaften gegenübersteht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

TEUR	2012	2011
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.168	1.450
Personalaufwand	5.265	3.611
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	18.971	19.618
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.615	2.815
Fördergelder	–3.654	–4.395
Gesamt	**26.365**	**23.099**

Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 18.802 (Vorjahr: TEUR 15.777).

Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen

TEUR	2012	2011
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	183	133
Personalaufwand	7.616	7.075
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	2.023	2.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.377	11.587
Gesamt	**22.199**	**20.870**

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2012 beträgt TEUR 61.377 (Vorjahr: TEUR 60.533).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 158). Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 37) und auf sonstige prüfungsnahe Beratungsleistungen TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 32).

(7) VORSTANDS- UND GESCHÄFTSFÜHRERBEZÜGE UND ANGABEN ÜBER MITARBEITER

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2012 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 1.043) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 1.834) als Verbindlichkeiten erfasst und TEUR 1.853 (Vorjahr: TEUR 89) als Prämien ausbezahlt. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2012 keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht. Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Per 31. 12. 2012 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 345).

Für das Geschäftsjahr 2012 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2013) wird in der im April 2013 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 26) vorgeschlagen.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitgliedes Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31. 12. 2013. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Es sind keine Stock Option-Pläne vorhanden.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2012	2011
Arbeiter	734	807
Angestellte	913	825
Gesamt	**1.647**	**1.632**

(8) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.059 (Vorjahr: TEUR 9.206) sind Garantieaufwendungen in Höhe von TEUR 9.927 (Vorjahr: TEUR 9.101) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 105) erfasst.

(9) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 889 (Vorjahr: TEUR 1.088) sind Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 101), Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 32), Erträge aus passivem Unterschiedsbetrag im Zuge der Erstkonsolidierungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 558), und übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 557 (Vorjahr: TEUR 397) enthalten.

(10) SONSTIGES FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das sonstige Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2012	2011
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (die nicht die Hedge-Kriterien nach IAS 39 erfüllen)	–1.134	–2.628
Erträge bzw. Aufwendungen aus Beteiligungen	–666	–40
Auflösung Transaktionskosten	–2.451	0
Sonstiges	–348	–307
Gesamt	**–4.599**	**–2.975**

(11) ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwendungen und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

TEUR	2012	2011
Laufende Steuern		
Österreich	458	1.375
Ausland	783	268
	1.241	**1.643**
Latente Steuern		
Österreich	–2.262	–4.147
Ausland	1.000	889
Konsolidierungsebene	–151	–94
	–1.413	**–3.352**
Gesamt	**–172**	**–1.709**

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der KTM-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25,0%. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 10% bis 40%.

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0% auf den Gewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 25.145 (Vorjahr: TEUR 19.109)) auf den tatsächlich ausgewiesenen Steuerertrag kann wie folgt dargestellt werden:

TEUR	2012	2011
Erwarteter Steueraufwand	6.286	4.777
Nichttemporäre Differenzen	330	–139
Verlustvorträge	–652	–144
Investitionsbegünstigungen	–842	–726
Steuern aus Vorperioden	–29	–18
Effekte ausländischer Steuersätze	255	208
Veränderung der Wertberichtigung auf Verlustvorträge	–5.372	–5.697
Beteiligungsabschreibung	205	–68
Equity-Bilanzierung	–237	–164
Sonstige	–116	262
Gesamt	**–172**	**–1.709**

Die wesentlichen in der KTM-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

TEUR	Verlustvortrag		Aktive latente Steuern	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
KTM AG, Mattighofen	107.439	114.035	21.488	17.105

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	329	211
Vorräte	1.240	1.143
Sonstiges Umlaufvermögen	38	45
Langfristige Vermögenswerte		
Finanzanlagen	253	30
Verlustvorträge	26.860	28.509
Wertberichtigung Verlustvorträge	–5.372	–11.404
Sozialkapital	1.514	1.121
Rückstellungen	165	20
Verbindlichkeiten	711	1.878
	25.738	**21.553**

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–3.370	–2.906
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	–31.229	–28.469
Sachanlagen	–1.090	–1.189
Subventionen	–127	–113
Sonstige	–35	0
	–35.851	**–32.677**
Gesamt	**–10.113**	**–11.124**
davon aktive latente Steuern	*2.359*	*3.132*
davon passive latente Steuern	*–12.472*	*–14.256*

Die gemäß IAS 12.38f nicht erfassten latenten Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen und at-Equity bewerteten Unternehmen betragen TEUR 1.984 (Vorjahr: TEUR 1.372).

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

TEUR	2012	2011
Latente Steuern (netto) am 01.01.	–11.124	–12.126
Ergebniswirksam erfasste latente Steuern	1.413	3.352
Ergebnisneutral erfasste latente Steuern	–402	–2.350
Latente Steuern (netto) am 31.12.	**–10.113**	**–11.124**

(12) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 aus dem den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 31.12.2011 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10.509.000 Stück, zum 31.12.2012 10.845.000 Stück.

Das der CROSS Industries AG eingeräumte und in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie angeführte Wandlungsrecht, wonach jene Forderungen, die nicht durch die Landeshaftung des Landes Oberösterreich abgedeckt waren, besichert waren, wurde im Geschäftsjahr 2012 eingelöst.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

		2012	2011
Ergebnisanteil Eigentümer	TEUR	25.268	20.719
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	10.705.000	10.342.333
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	**2,360**	**2,003**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

		2012	2011
Ergebnisanteil Eigentümer	TEUR	25.268	20.719
Zinsaufwand Wandlungsrecht (nach Steuereffekten)	TEUR	113	302
Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie	TEUR	**25.381**	**21.020**
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	10.705.000	10.342.333
Jahresdurchschnitt der potenziellen Aktien	Stück	140.000	336.000
Jahresdurchschnitt für das verwässerte Ergebnis je Aktie	Stück	**10.845.000**	**10.678.333**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	**2,340**	**1,968**

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(13) FINANZANLAGEN UND ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die im Konzernanhang vollkonsolidierten Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2012 angeführt, der dem Konzernanhang als Anlage (siehe Seite 100) beigelegt ist. Des Weiteren sind die zu Anschaffungskosten und at-Equity bilanzierten Beteiligungen angeführt.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die per 31.05.2010 aufgrund von Unwesentlichkeit endkonsolidierten 16 Vertriebstochtergesellschaften enthalten, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit einer at-Equity-Bewertung unterzogen werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen, die at-Equity einbezogen wurden:

TEUR	Ergebnisanteil 2012	Beteiligungsansatz 31.12.2012
Diverse KTM Vertriebstochtergesellschaften	949	5.976

Im Beteiligungsansatz der KTM Vertriebstochtergesellschaften sind Firmenwerte in Höhe von TEUR 761 sowie Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2 enthalten.

Weiters bestehen Beteiligungsansätze an aufgrund von Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.971 (Vorjahr: TEUR 461).

Die folgende Beteiligung wurde at-Equity bilanziert:

TEUR	Ergebnisanteil 2012	Beteiligungsansatz 31.12.2012
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	31	0

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Ertragslage der at-Equity bilanzierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar (jeweils 100 %). Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Werte auf den Bilanzstichtag:

TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis	Vermögen	Verbindlichkeiten
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland, Jahresabschluss per 30.06.2012	4.810	118	676	781
Diverse KTM Vertriebstochtergesellschaften	23.291	949	12.104	6.890

Bei den restlichen sechs Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, handelt es sich um Beteiligungen an Vertriebsgesellschaften, die ihrem Wesen nach keine weiteren Risiken beinhalten. Daher wird aufgrund von Unwesentlichkeit auf weitere Anhangangaben zu diesen Beteiligungen verzichtet.

(14) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Konzernanlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sowie im Geschäftsjahr 2011 sind in den Konzern-Anlagespiegeln angeführt (siehe Anlagen zum Konzernanhang, Seite 94).

(15) SACHANLAGEN

Aus der Anwendung des IAS 36 ergaben sich im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertaufholungen bei den Sachanlagen.

In folgenden Positionen der Sachanlagen waren im Vorjahr aktivierte Leasinggüter (Capital Lease) enthalten:

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	37
Grundstücke und Gebäude	0	0
Gesamt	**0**	**37**

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37).

(16) FIRMENWERT

Die aktivierten Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	78.777	78.793

Gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse ist der beizulegende Wert von erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt rückwirkend zu korrigieren, wenn neue Informationen über Fakten und Umstände bekannt geworden sind, die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären. Der Firmenwert der im

November 2010 erstkonsolidierten KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland, wurde gemäß IFRS 3 im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 351 erhöht und der Cash Generating Unit „KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen“ zugerechnet.

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 Business Combinations nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Dies ergab im Geschäftsjahr 2012 keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung.

(17) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der KTM-Gruppe Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 27.794 (Vorjahr: TEUR 25.332) aktiviert. Im Posten Immaterielle Vermögenswerte sind zum 31. 12. 2012 Entwicklungskosten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 64.381 (Vorjahr: TEUR 53.856) enthalten.

Zudem wurde im Zuge der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 und der resultierenden Vollkonsolidierung der KTM-Gruppe im Konzernabschluss der KTM AG der Wert der Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 60.000 angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um TEUR 1.103 erhöht, welcher einem jährlichen Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen wird. Dieser ergab mit 31. 12. 2012 keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung.

Sowohl für die aktivierten Entwicklungskosten als auch die Marke wurden passive latente Steuern gebildet.

(18) FLÜSSIGE MITTEL

Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. Im Konzernabschluss sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Bankguthaben gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 42.946 (Vorjahr: TEUR 33.206) absaldiert.

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GEGENÜBER DRITTEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Bruttoforderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.707 (Vorjahr: TEUR 1.761) vermindert. Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand am 01. 01. 2011	**1.439**
Kursdifferenzen	16
Zuführungen	928
Verbrauch	–266
Auflösungen	–356
Stand am 31. 12. 2011	**1.761**
Kursdifferenzen	–5
Zuführungen	1.498
Verbrauch	–272
Auflösungen	–275
Stand am 31. 12. 2012	**2.707**

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 561).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und Optionsgeschäften	1.804	725
davon Derivate Cashflow-Hedge	*1.148*	*366*
davon Derivate Fair Value-Hedge	*656*	*359*
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	2.689	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.830	6.189
davon Abgrenzung von Förderungen	*3.235*	*3.647*
davon Abgrenzung von Zinsen	*49*	*257*
davon sonstige	*4.546*	*2.285*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**12.323**	**6.914**
Forderungen gegenüber Finanzämtern = Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.994	2.787
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**15.317**	**9.701**

(20) VORRÄTE

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.523	13.513
Unfertige Erzeugnisse	9.030	12.625
Fertige Erzeugnisse und Waren	87.816	86.927
Geleistete Anzahlungen	854	914
Gesamt	**110.223**	**113.979**

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Vorräte brutto	126.677	128.880
Abwertung	–16.454	–14.901
Vorräte netto	**110.223**	**113.979**

TEUR 71.511 (Vorjahr: TEUR 71.541) der Vorräte ohne Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit dem Nettoveräußerungserlös angesetzt.

(21) KONZERNEIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2012 und 2011 ist in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung (siehe Seite 50) dargestellt.

Das **Grundkapital** beträgt zum 31.12.2012 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der

Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die CROSS Industries AG vom eingeräumten Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und Forderungen in Höhe von TEUR 8.400 in junge Aktien der KTM AG gewandelt.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde das Grundkapital der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 10.509 auf insgesamt TEUR 10.845 erhöht. Der Vorstand der KTM AG hat am 11.05.2012 in teilweiser Ausnützung der ihm gemäß Satzung erteilten Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital von bisher TEUR 10.509 um Nominale TEUR 336 auf TEUR 10.845 gegen Sacheinlagen gemäß § 150 Abs. 1 AktG zu erhöhen. Die Durchführung dieser Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 336.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zum Ausgabekurs von EUR 25,00, sodass die Ausgabe der 336.000 Aktien zum Ausgabebetrag von TEUR 8.400 erfolgt. Die neuen Aktien sind ab 01.01.2012 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Firmenbuch erfolgte am 06.06.2012.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinne des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.01.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebestimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinne des § 153 Abs. 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Die im Umlauf befindlichen Anteile (in Stück) entwickelten sich wie folgt:

Stück	
Stand am 31.12.2011	10.509.000
Kapitalerhöhung	336.000
Stand am 31.12.2012	**10.845.000**

Alle Anteile wurden voll einbezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der KTM AG.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Die **Rücklagen des Konzerns** enthalten unter anderem die anlässlich der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 einbezahlten Agios in Höhe von TEUR 13.600 abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten in Höhe von TEUR 640. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 160 zu kürzen.

Die Rücklagen des Konzerns enthalten weiters die anlässlich der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2012 einbezahlten Agios in Höhe von TEUR 8.064 abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten in Höhe von TEUR 199. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 50 zu kürzen.

Die **Cashflow-Hedge-Rücklage** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand am 31. 12. 2010	**–13.648**
Effektiver Anteil der Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	–5.103
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Realisierung Grundgeschäft) – Erfassung im operativen Ergebnis	13.648
Stand am 31. 12. 2011	**–5.103**
Effektiver Anteil der Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	–366
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Wegfall Sicherungsbeziehung) – Erfassung im Finanzergebnis	166
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Realisierung Grundgeschäft) – Erfassung im operativen Ergebnis	2.225
Stand am 31. 12. 2012	**–3.078**

Zum 31. 12. 2012 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Die **Neubewertungsrücklage** wurde im Jahr 2005 im Zuge des stufenweisen Erwerbs der damaligen KTM-Group GmbH gebildet. Die Höhe ermittelte sich aus der anteiligen Wertsteigerung nach Steuern an der Marke „KTM“ für jene Anteile, die schon vor der Erlangung der Beherrschung im Eigentum der Konzernobergesellschaft (damalige CROSS Holding AG, nunmehr KTM AG) waren.

Die **IAS 19 Rücklage** beinhaltet versicherungsmathematische Verluste aus Abfertigungsrückstellungen.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine adäquate Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Konzerneigenkapitalquote 48,8 % (Vorjahr: 45,3 %).

Die Zielerreichung sowie die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgen im Wesentlichen an Hand der Kennzahlen Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA sowie dem Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital und Free Cashflow.

(22) VERBINDLICHKEITEN

Am 24. 04. 2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von EUR 85,0 Mio. erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Der Emissionserlös wurde ausschließlich für die Tilgung des im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von TEUR 90.000 verwendet. Die im Zusammenhang mit diesem Konsortialkredit gegebenen Sicherheiten in Form von diversen Verpfändungen und einer Garantie des Landes Oberösterreich, welche im Konzernhang für das Geschäftsjahr 2011 näher erläutert sind, wurden im Geschäftsjahr 2012 ebenso wie die Financial Covenants-Vereinbarung zur Gänze gelöscht.

Gemeinsam mit der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 8,4 Mio. wurde eine stabile langfristige Neufinanzierung für die nächsten fünf Jahre abgesichert.

Weiters wurden im Geschäftsjahr 2012 zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs des Konzerns kurz- bis mittelfristige Betriebsmittelkreditlinien mit mehreren Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 60.000 abgeschlossen. Diese Kreditlinien wurden durch die Verpfändung eines Superädifikats in Höhe von TEUR 20.057 besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Konzerngesellschaften sind durch Pfandbestellungsurkunden in Höhe von TEUR 30.360 (Vorjahr: TEUR 27.592) besichert.

Zusammensetzung Finanzschulden

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929	55.801
Anleihe	84.496	0
Konsortialdarlehen	0	87.454
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	35
Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	1.609
Exportwechselkredit der OeKB	34.000	17.000
ERP-Investitionsfinanzierung	4.168	6.613
Kredite des Forschungsförderungsfonds	4.779	4.651
Gesamt	**174.372**	**173.163**
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	*59.088*	*22.422*
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	*104.480*	*139.167*
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	*10.804*	*11.574*

Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. In der Konzernbilanz sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Bankguthaben gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 42.946 (Vorjahr: TEUR 33.206) absaldiert.

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen in Höhe von TEUR 1.465 (Vorjahr: TEUR 1.648).

Andere kurzfristige Schulden bestehen im Wesentlichen aus Personalverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Verbindlichkeiten aus Zinsenabgrenzungen.

(23) PERSONALVERBINDLICHKEITEN

Die Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten Ansprüche der Arbeitnehmer, die bei Übertritt in den gesetzlichen Ruhestand oder bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Jahren im Unternehmen fällig werden und damit pensionsähnliche Bezüge darstellen. Diese Bezüge wurden entsprechend den Vorschriften von IAS 19 ermittelt.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital beinhalten Vorsorgen für Abfertigungen von TEUR 7.259 (Vorjahr: TEUR 6.871), für Jubiläumsgelder von TEUR 995 (Vorjahr: TEUR 826) sowie für Pensionen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Sozialkapital werden nicht über einen Fonds finanziert.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital entwickelten sich wie folgt:

TEUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.08.2010	31.08.2009
Barwert der Verpflichtung zum 01.09. bzw. 01.01.	7.699	6.479	6.884	6.190	6.191
Dienstzeitaufwand	616	558	54	795	716
Zinsaufwand	351	342	96	294	359
Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen	–373	–212	–516	–417	–522
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	1.217	280	–37	251	–554
Sonstiges	–1.256	252	–2	–229	0
Bilanzielle Nettoverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres	**8.254**	**7.699**	**6.479**	**6.884**	**6.190**

In der sonstigen Veränderung des Geschäftsjahres 2012 sind Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von TEUR 345 enthalten, die zum 31.12.2012 erstmals unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sowie Abgänge durch die Veräußerung der Teilbetriebe Auspufffertigung und Rahmenfertigung in Höhe von TEUR 975 und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von TEUR 64.

Der versicherungsmathematische Verlust des Geschäftsjahres 2012 setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

TEUR	
Änderung von Erwartungswerten	208
Änderung demografischer Annahmen	4
Änderung finanzieller Annahmen	1.005
Versicherungsmathematischer Verlust zum 31.12.2012	**1.217**

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2012	2011
Rechnungszinssatz	4,00 %	5,00 %
Lohn- bzw. Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionsalter Frauen/Männer	65 Jahre[1]	65 Jahre[1]

[1] Mit Übergangsregelung

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung auf Basis von Marktzinssätzen festgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Sensitivitätsanalyse der Rückstellung für Abfertigungen ergab folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei	
		Abnahme des Parameters	Zunahme des Parameters
Rechnungszinssatz	0,5 %-Punkte	7,0 %	–6,3 %
Lohn- bzw. Gehaltstrend	0,5 %-Punkte	–6,4 %	7,0 %

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen betragen zum 31. 12. 2012 13 bzw. 16 Jahre.

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 01. 01. 2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw. Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 469) gezahlt.

(24) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Haftungsverhältnisse bestanden im Vorjahr in Form einer Garantie in Höhe von TEUR 3.000 für eine Exportfinanzierung der LC Financial Services GmbH (vormals: KTM Financial Services GmbH), Kiefersfelden, Deutschland.

(25) RÜCKSTELLUNGEN

Die KTM-Gruppe bildet **Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung** für bekannte, zu erwartende Einzelfälle. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hiefür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Insgesamt wurden zum 31. 12. 2012 Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung in Höhe von TEUR 3.892 (Vorjahr: TEUR 3.823) bilanziert.

Im Übrigen wird auf den Rückstellungsspiegel (siehe Anlagen zum Konzernanhang, Seite 98) verwiesen.

V. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(26) RISIKOBERICHT

Als weltweit agierender Konzern ist die KTM-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden.

Hinsichtlich der speziellen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten verweisen wir auf weitere Ausführungen unter Punkt (27) des Konzernanhangs.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig.

Modelljahresplanung: Die Einschätzung der Marktlage sowie die Modelljahresplanung haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- sowie Ertragsentwicklung des Unternehmens. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines sich rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen. Das Konzernberichtswesen wurde im Geschäftsjahr 2012 weiter verfeinert, sodass der Vorstand noch zeitnaher und umfassender über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert wird.

Wechselkursschwankungen: Hinsichtlich der Währungsrisiken wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt (27) des Konzernanhangs verwiesen.

Beschränkungen des Motorradfahrens: Der Umsatz der KTM-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

Technische Innovation, Rennsport: Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Stellung von KTM im Wettbewerb verantwortlich. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Technische Neuerungen werden vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Beschaffungsrisiko: Das Beschaffungsrisiko der KTM-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Märkten im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferungsengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teileverfügbarkeit sichergestellt.

(27) FINANZINSTRUMENTE

(27.1) Grundlagen

KTM-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind

oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

(27.2) Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

TEUR	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
31.12.2012							
Loans and Receivables							
Flüssige Mittel	29.421	29.421	✔				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.247	51.247	✔				
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	10.564	10.564	✔				
Financial Assets Available-for-Sale							
Finanzanlagen – Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	9.981	9.981		✔			
Sonstige							
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Fair Value-Hedge)	656	656			✔		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	1.148	1.148				✔	
Gesamt	**103.017**	**103.017**					
31.12.2011							
Loans and Receivables							
Flüssige Mittel	14.962	14.962	✔				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.594	53.594	✔				
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	6.237	6.237	✔				
Financial Assets Available-for-Sale							
Finanzanlagen – Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	7.458	7.458		✔			
Sonstige							
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Fair Value-Hedge)	359	359			✔		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	366	366				✔	
Gesamt	**82.976**	**82.976**					

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 ausgebucht. Zum 31.12.2012 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37.519 (Vorjahr: TEUR 29.496) an Dritte verkauft.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

TEUR 31.12.2012	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
Financial Liabilities at Amortized Cost							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929	47.339	✔				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.247	61.247	✔				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	17.901	17.901	✔				
Anleihen	84.496	88.358	✔				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.155	22.155	✔				
Financial Liabilities at Fair-Value through Profit or Loss							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Held-for-Trading im Sinne des IAS 39)	658	658			✔		
Sonstige							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value-Hedge)	158	158			✔		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	3.918	3.918				✔	
Gesamt	**237.461**	**241.734**					

TEUR 31.12.2011	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	
Financial Liabilities at Amortized Cost							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.922	139.917	✔				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.578	54.578	✔				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.062	11.062	✔				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.363	22.363	✔				
Sonstige							
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	37	37					✔
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value-Hedge)	2.024	2.024			✔		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	4.506	4.506				✔	
Gesamt	**234.492**	**234.487**					

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Einstufung von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode

Der Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3):

TEUR 31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	1.804	0	**1.804**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0	4.734	0	**4.734**

TEUR 31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	725	0	**725**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0	6.530	0	**6.530**

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR 2012	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wertberichtigung	Aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Loans and Receivables	868	0	–1.223	–272	–627
Financial Assets Available-for-Sale	0	0	–709	0	–709
At Fair Value through Profit or Loss	0	–1.129	0	0	–1.129
Financial Liabilities at Amortized Cost	–7.840	0	0	0	–7.840
Gesamt	**–6.972**	**–1.129**	**–1.932**	**–272**	**–10.306**
2011					
Loans and Receivables	766	0	–572	561	755
Financial Assets Available-for-Sale	0	0	–117	66	–51
At Fair Value through Profit or Loss	0	–2.637	0	0	–2.637
Financial Liabilities at Amortized Cost	–9.693	0	0	0	–9.693
Gesamt	**–8.927**	**–2.637**	**–689**	**627**	**–11.626**

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

(27.3) Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die KTM-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die KTM-Gruppe setzt zur Absicherung der

nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein mit dem Ziel, die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont bei Fremdwährungsabsicherungen umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die KTM-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden rund 22 % (Vorjahr: 23 %) der Umsätze in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2013 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bandbreite zwischen EUR/USD 1,22 und 1,32 abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2013 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 4.864 (Vorjahr: TEUR 2.768) und eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals um TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 1.888) ergeben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 5.407 (Vorjahr: TEUR 4.656) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 5.962 (Vorjahr: TEUR 3.371) und eine Verminderung des Konzerneigenkapitals um TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 2.351) ergeben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 6.597 (Vorjahr: TEUR 5.722) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die KTM-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 148 (Vorjahr: Verminderung um TEUR 219) und eine Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 961) ergeben. Dabei wurde das Eigenkapital – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der Cashflow-Hedge-Rücklage auf Zinssicherungen in Höhe von TEUR 731 beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 148 (Vorjahr: Erhöhung um TEUR 219) und eine Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 897 (Vorjahr: TEUR 1.018) ergeben. Dabei wurde das Eigenkapital – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der Cashflow-Hedge-Rücklage auf Zinssicherungen in der Höhe von TEUR 749 beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die KTM-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. Der Konzern ist einem Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt, das durch Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um internationale Finanzinstitute.

Auf Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, kann das Risiko für den Konzern als geringfügig eingeschätzt werden.

Ausfallrisiken werden in der KTM-Gruppe einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt (22) des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	**Buchwert**	**davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig**	**davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig**				**davon: wertgemindert**
			Bis 30 Tage	**30 bis 60 Tage**	**60 bis 90 Tage**	**Über 90 Tage**	
31.12.2012							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.247	30.146	10.023	1.191	761	5.120	4.006
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	10.564	10.564	0	0	0	0	0
Gesamt	**61.811**	**40.710**	**10.023**	**1.191**	**761**	**5.120**	**4.006**
31.12.2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.594	36.898	1.746	2.342	4.898	4.396	3.315
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	8.464	8.169	267	0	0	28	0
Gesamt	**62.058**	**45.067**	**2.013**	**2.342**	**4.898**	**4.424**	**3.315**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free Cashflows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working Capital-Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor.

Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen und die geplanten Maßnahmen der Working Capital-Optimierung sowie der Fixkostenreduktion unzureichend oder mit Zeitverzögerung umgesetzt werden.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert	Cashflows 2013			Cashflows 2014 bis 2017			Cashflows ab 2018		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2012										
Financial Liabilities at Amortized Cost										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929	263	568	16.142	480	1.030	19.984	74	261	10.803
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.247	0	0	61.247	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	17.901	0	0	17.901	0	0	0	0	0	0
Anleihen	84.496	3.770	0	0	12.499	0	84.496	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.155	0	0	21.933	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities at Fair-Value through Profit or Loss										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Trading im Sinne des IAS 39)	658	380	0	0	292	0	0	0	0	0
Sonstige										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value-Hedge)	158	0	0	158	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	3.918	1.200	0	49	2.996	0	0	0	0	0
Gesamt	**237.461**	**5.613**	**568**	**117.430**	**16.267**	**1.030**	**104.480**	**74**	**261**	**10.803**

TEUR 31.12.2011	Buchwert	Cashflows 2012			Cashflows 2013 bis 2016			Cashflows ab 2017		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Financial Liabilities at Amortized Cost										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.922	293	6.492	7.024	559	13.061	121.358	0	819	11.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.578	0	0	54.578	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.062	0	0	11.062	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.363	0	0	22.363	0	0	0	0	0	0
Sonstige										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Fair Value-Hedge)	2.024	0	0	2.024	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	4.506	589	0	1.941	2.026	0	0	0	0	0
Gesamt	**234.455**	**882**	**6.492**	**98.992**	**2.585**	**13.061**	**121.358**	**0**	**819**	**11.540**

(27.4) Derivate und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Das Fremdwährungsrisiko resultiert aus künftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen (Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährung) oder aus bereits bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Das Zinsänderungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus möglichen Veränderungen der Zinssätze am Geld- und Kapitalmarkt. Zur Absicherung werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und im Rahmen von Cashflow- oder Fair Value-Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrumente bilanziert. Wesentliche Ineffektivitäten wurden ergebniswirksam erfasst.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accounting werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2016 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein-/Ausgang in den nächsten zwölf Monaten geplant wird, abgesichert.

Die Marktwertveränderungen der Derivate in Höhe des effektiven Anteils sind in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 5.340) im sonstigen Ergebnis erfasst. TEUR 3.462 (Vorjahr: TEUR 18.845) wurden dem sonstigen Ergebnis entnommen, wovon TEUR 3.241 (Vorjahr: TEUR 18.845) ins operative Ergebnis und TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 0) ins Finanzergebnis umgebucht wurden.

Nachfolgende als **Sicherungsinstrumente** eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2012 eingesetzt:

	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Fair Value in TEUR	Laufzeit	
			Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
31.12.2012				
Devisentermingeschäfte				
USD	67.710	791	67.710	0
CAD	15.700	334	15.700	0
GBP	23.400	382	23.400	0
SEK	68.450	–12	68.450	0
DKK	9.300	0	9.300	0
PLN	4.270	–18	4.270	0
NOK	14.650	–22	14.650	0
CZK	40.000	24	40.000	0
HUF	58.500	7	58.500	0
ZAR	16.300	113	16.300	0
Zinsswaps (Payer)	54.000	–3.870	0	54.000
31.12.2011				
Devisentermingeschäfte				
USD	60.000	–2.613	60.000	0
JPY	220.000	174	220.000	0
CAD	17.930	–353	17.930	0
GBP	21.020	–734	21.020	0
SEK	79.000	–144	79.000	0
NZD	2.350	–92	2.350	0
DKK	8.200	0	8.200	0
CZK	63.000	149	63.000	0
HUF	91.000	41	91.000	0
ZAR	81.100	330	81.100	0
Zinsswaps (Payer)	85.000	–2.565	0	85.000

Bei folgenden derivativen Finanzinstrumenten konnte keine Sicherungsbeziehung hergestellt werden:

	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Fair Value in TEUR	Laufzeit	
			Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
31.12.2012				
Zinsswaps (Payer)	31.000	–658	0	31.000
31.12.2011				
Zinsswaps (Payer)	0	0	0	0

Devisentermingeschäfte

Die von der KTM-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Zinsswaps

Im Vorjahr wurden Fixed Payer Interest Rate Swaps in Höhe von TEUR 85.000 zur Reduzierung der Volatilität variabler Zinszahlungen aus Krediten abgeschlossen. Grundsätzlich werden Grund- und Sicherungsgeschäft so kontrahiert, dass alle wesentlichen Vertragbestandteile vollständig übereinstimmen (Critical Terms Match). Die Sicherungswirkung wird regelmäßig auf Basis von Effektivitätstests überprüft. Im Geschäftsjahr 2012 wurde aufgrund des Wegfalls eines Grundgeschäftes eine Sicherungsbeziehung aufgelöst. Die vormals als Sicherungsgeschäft eingesetzten Zinsswaps mit einer Nominale von TEUR 31.000 wurden als Held-for-Trading klassifiziert und haben per 31. 12. 2012 einen negativen Marktwert von TEUR 658.

Die Ermittlung des Fair Value der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich auf Basis der jeweils durchgeführten Bewertung durch das Kreditinstitut.

Optionen

Von der KTM-Gruppe wurden Kauf- und Verkaufsoptionen mit gleicher Nominale, gleicher Laufzeit und gleichem Wechselkurs für USD erfüllt, welche sich als Sicherungsinstrument im Sinne des IAS 39 eignen, deren Marktwertänderung bei Vorliegen eines Fair Value-Hedges in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, bei Vorliegen eines Cashflow-Hedges bis zur Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts in den Konzerneigenmitteln erfasst wird. Im Geschäftsjahr 2011 sind diese Optionen ausgelaufen. Zum 31. 12. 2011 und zum 31. 12. 2012 gab es keine offenen Optionen.

(28) OPERATINGLEASINGVERHÄLTNISSE

Die KTM-Gruppe nimmt operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Maschinen, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Operatingleasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über eine Grundmietzeit von bis zu fünf Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 7.868 (Vorjahr: TEUR 7.479). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operatingleasingverhältnissen beinhalten keine Zahlungen aus als Aufwand erfassten Untermietverhältnissen und keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht in den Sachanlagen ausgewiesenen Leasinggegenständen (im Wesentlichen CNC-Maschinen, KFZ- und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von TEUR 29.783 (Vorjahr: TEUR 27.734) mit sich, welche wie folgt fällig werden:

TEUR	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Bis 1 Jahr	6.174	6.148
2 bis 5 Jahre	23.091	21.350
Über 5 Jahre	518	236
Gesamt	**29.783**	**27.734**

(29) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird in den Anlagen zum Konzernanhang (siehe Seite 99) angeführt.

(30) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem 31. 12. 2012, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(31) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die von den Herren Dipl.-Ing. Stefan Pierer und Dr. Rudolf Knünz indirekt beherrschte CROSS Industries AG, Wels, hält 51,7 % der Stimmrechte der KTM AG, Mattighofen, und ist aufgrund der faktischen Gegebenheiten beherrschender Gesellschafter der KTM AG, Mattighofen.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:
- Vorsitzender des Vorstandes der KTM AG, Mattighofen
- Vorsitzender des Vorstandes der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen

Herr Dr. Rudolf Knünz übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der KTM AG, Mattighofen, seit 26. 09. 2012 Stellvertreter des Vorsitzenden
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, seit 26. 09. 2012 Stellvertreter des Vorsitzenden
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses der KTM AG, Mattighofen (seit 26. 09. 2012)

Herr Mag. Hans-Jörg Hofer (bis zum 20. 04. 2012 Aufsichtsratsmitglied) verfügte im Geschäftsjahr 2011 über mehr als 5 % aber weniger als 10 % der Anteile an der KTM AG. Diese Anteile wurden im April 2012 an die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, übertragen.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Rajiv Bajaj ist Geschäftsführer der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Srinitata Ravikumar ist Direktor der Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande. Die Bajaj Auto International Holdings B.V., ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., hält zum 31. 12. 2012 47,3 % an der KTM AG. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd. besteht per 31. 12. 2012 eine Forderung in Höhe von TEUR 197 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 379 (Vorjahr: Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 443).

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller in Indien mit einem Absatz von circa 4,35 Millionen Motorrädern und Three-wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31. 03. 2012). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment 125 bis 390 cc, welche in Indien produziert und unter der Marke KTM von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden sollen.

Herr Dr. Ernst Chalupsky war bis zum 26. 04. 2011 und ist seit 20. 04. 2012 wieder Mitglied des Aufsichtsrates der KTM AG, Mattighofen, und der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, sowie Partner der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels. Im Geschäftsjahr 2012 sind Aufwendungen, Abgrenzungen und direkt im Konzerneigenkapital erfasste Leistungen in Höhe von TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 411) der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, angefallen.

Herr Mag. Gerald Kiska gehört dem Aufsichtsrat der CROSS Industries AG, Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG zu 24,9 % beteiligt ist, tätig. Für Leistungen der Kiska GmbH, Anif, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.209 (Vorjahr: TEUR 3.316) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH, Anif, bestanden per 31. 12. 2012 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.052 (Vorjahr: TEUR 1.064).

Von der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, und der Kiska GmbH, Anif, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

TEUR **31. 12. 2012**	**Umsatzerlöse**	**Sonstige Erlöse**	**Materialaufwand**	**Aufwendungen für bezogene Leistungen**	**Zinsaufwand**	**Forderungen**	**Verbindlichkeiten**
Diverse KTM Vertriebstochtergesellschaften	0	0	0	22.586	163	223	5.896
Beteiligungen	11.689	15	8.729	90	–13	2.052	0
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	0	0	52	0	72	9
CROSS Industries AG, Wels	0	1	0	2.541	240	0	158
WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH), Munderfing	0	144	56.215	0	–19	0	8.415
WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH), Mattighofen	0	276	20.432	–8	0	0	1.670
„Die Wethje GmbH Kunststofftechnik“, Hengersberg, Deutschland	0	3	344	51	0	0	224
Kiska GmbH, Anif	47	40	104	4.105	0	0	1.052
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	1	3.545	0	0	0	920
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	1.042	0	0	51	0	197	379
TRUE Management GmbH, Thalheim bei Wels	0	0	0	0	0	174	0
Sonstige Unternehmen	3	47	43	462	–32	37	37
Gesamt	**12.782**	**527**	**89.412**	**29.930**	**339**	**2.755**	**18.759**

Die wesentlichen Geschäftsfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

TEUR 31.12.2011	Umsatzerlöse	Sonstige Erlöse	Materialaufwand	Aufwendungen für bezogene Leistungen	Zinsaufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Diverse KTM Vertriebstochtergesellschaften	0	0	0	19.461	0	583	4.561
Beteiligungen	2.373	61	0	0	0	2.509	68
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	46	0	0	3	0	50	0
CROSS Industries AG, Wels	0	0	378	1.457	0	0	316
CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels	0	95	0	0	0	95	0
WP Suspension Austria GmbH, Munderfing	0	35	34.306	656	0	0	4.936
WP Radiator GmbH, Mattighofen	0	56	3.640	60	0	0	410
„Die Wethje GmbH Kunststofftechnik“, Hengersberg, Deutschland	0	79	826	0	0	50	104
Kiska GmbH, Anif	0	188	0	3.316	0	0	1.064
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	2	1.410	436	0	0	490
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	1.271	91	3	0	0	0	443
Sonstige Unternehmen	136	409	268	68	484	840	1.747
Gesamt	**3.827**	**1.016**	**40.832**	**25.456**	**484**	**4.128**	**14.140**

Sämtliche Lieferungen und Leistungen werden zu drittüblichen Preisen vereinbart.

Die WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH), die Wethje GmbH Kunststofftechnik, die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und die Pankl Racing Systems AG fungieren für die KTM-Gruppe als Zulieferer von Zukaufteilen.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 20.11.2009 hat die KTM AG, Mattighofen, von der CROSS Motorsport Systems AG, Wels, 74 % der Geschäftsanteile der KTM Technologies GmbH, Anif, zu einem Kaufpreis von TEUR 89 erworben. Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 30.09.2011 hat die KTM AG, Mattighofen, 23,9 % der Geschäftsanteile an der KTM Technologies GmbH, Anif, zu einem Kaufpreis von TEUR 95 an die CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels, verkauft.

Mit Kaufvertrag vom 22.12.2011 wurden die Teilbetriebe Auspufffertigung und Rahmenfertigung mit Wirkung zum 01.01.2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG an die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH) verkauft.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitgliedes Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31.12.2013.

(32) ORGANE DER KTM AG

Als **Mitglieder des Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2012 nachstehende Herren bestellt:

- Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Vorsitzender
  (vom 20.04.2012 bis 26.09.2012 Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 26.09.2012 Vorsitzender)
- Mag. Hans-Jörg Hofer, Vaduz, Liechtenstein, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 20.04.2012)
- Rajiv Bajaj, Akurdi/Pune, Indien
- Dr. Wolfgang Kappl, Wien (bis 20.04.2012)
- Dr. Ernst Chalupsky, Wels (seit 20.04.2012)
- Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (seit 26.09.2012)
- Srinitata Ravikumar, Pune, Indien (seit 26.09.2012)
- Friedrich Lackerbauer, Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmervertreter)
- Horst Resch, Schalchen (Arbeitnehmervertreter)
- Franz Hattinger, Straßwalchen (Arbeitnehmervertreter, seit 26.09.2012)

Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2012 nachstehende Herren bestellt:

- Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels
- Mag. Friedrich Roithner, Linz
- Mag. Viktor Sigl, MBA, Fischlham (seit 20.03.2012)
- Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 20.02.2013

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
CEO

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
COO

Mag. Friedrich Roithner
CFO

Mag. Viktor Sigl, MBA
CFO

Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
CSO

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ANLAGEN ZUM KONZERNANHANG

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
2012	Stand am 01.01.2012	Währungs-umrechnung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	75.303	–47	1.834	149	–53	77.186
Entwicklungskosten	172.448	0	27.794	0	–101.127	99.115
Firmenwert	96.054	–9	0	0	0	96.045
	343.805	**–56**	**29.628**	**149**	**–101.180**	**272.346**
SACHANLAGEN						
Grundstücke	9.783	–1	384	120	0	10.286
Gebäude	60.441	–97	940	4.371	–439	65.216
Maschinen	19.720	0	605	31	–8.153	12.203
Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.457	–137	9.119	4.907	–3.282	138.064
Geleistete Anzahlungen	3.204	–3	11.724	–9.579	–228	5.118
	220.605	**–238**	**22.772**	**–149**	**–12.102**	**230.887**
FINANZANLAGEN						
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.588	0	2.705	13	0	8.306
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.994	0	89	–13	–13	2.057
Wertpapiere des Anlagevermögens	15	0	0	0	–15	0
	7.597	**0**	**2.794**	**0**	**–28**	**10.363**
GESAMT	**572.007**	**–294**	**55.194**	**0**	**–113.310**	**513.596**

	Kumulierte Abschreibungen					Nettowert	
	Stand am 01.01.2012	Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
	10.957	–30	1.193	–52	12.068	65.118	64.346
	118.592	0	17.269	–101.127	34.734	64.381	53.856
	17.261	7	0	0	17.268	78.777	78.793
	146.810	**–23**	**18.462**	**–101.179**	**64.070**	**208.276**	**196.995**
	20	0	0	0	20	10.266	9.763
	15.262	–28	1.861	–337	16.758	48.458	45.179
	17.951	0	670	–7.194	11.427	776	1.769
	103.116	–110	10.118	–2.906	110.218	27.846	24.341
	0	0	0	0	0	5.118	3.204
	136.349	**–138**	**12.649**	**–10.437**	**138.423**	**92.464**	**84.256**
	100	0	259	0	359	7.947	5.488
	23	0	0	0	23	2.034	1.971
	15	0	0	–15	0	0	0
	138	**0**	**259**	**–15**	**382**	**9.981**	**7.458**
	283.297	**–161**	**31.370**	**–111.631**	**202.875**	**310.721**	**288.709**

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
2011	Stand am 01.01.2011	Währungs-umrechnung	Zugänge	Zugänge Umgliederung aus Erst-konsolidierung	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	73.507	–83	1.779	0	101	–1	75.303
Entwicklungskosten	147.116	0	25.332	0	0	0	172.448
Firmenwert	95.765	–62	0	351	0	0	96.054
	316.388	**–145**	**27.111**	**351**	**101**	**–1**	**343.805**
SACHANLAGEN							
Grundstücke	999	3	2	8.820	0	–41	9.783
Gebäude	42.244	146	139	17.962	0	–50	60.441
Maschinen	18.850	–14	1.038	0	112	–266	19.720
Betriebs– und Geschäftsausstattung	118.495	182	5.303	1.814	3.598	–1.935	127.457
Geleistete Anzahlungen	3.078	–10	4.110	0	–3.811	–163	3.204
	183.668	**307**	**10.592**	**28.596**	**–101**	**–2.455**	**220.605**
FINANZANLAGEN							
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.370	0	1.218	0	0	0	5.588
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.857	0	137	0	0	0	1.994
Wertpapiere des Anlagevermögens	15	0	0	0	0	0	15
	6.242	**0**	**1.355**	**0**	**0**	**0**	**7.597**
GESAMT	**506.297**	**162**	**39.058**	**28.947**	**0**	**–2.456**	**572.007**

	Kumulierte Abschreibungen						Nettowert	
	Stand am 01.01.2011	Währungs-umrechnung	Zugänge	Zugänge Umgliederung aus Erst-konsolidierung	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
	9.711	–32	1.279	0	–1	10.957	64.346	63.796
	100.793	0	17.799	0	0	118.592	53.856	46.323
	17.273	–12	0	0	0	17.261	78.793	78.492
	127.777	**–44**	**19.078**	**0**	**–1**	**146.810**	**196.995**	**188.611**
	19	1	0	0	0	20	9.763	979
	11.509	41	1.519	2.199	–6	15.262	45.179	30.737
	16.809	0	1.408	0	–266	17.951	1.769	2.043
	92.127	151	11.364	845	–1.371	103.116	24.341	26.368
	0	0	0	0	0	0	3.204	3.077
	120.464	**193**	**14.291**	**3.044**	**–1.643**	**136.349**	**84.256**	**63.204**
	0	0	100	0	0	100	5.488	4.370
	6	0	17	0	0	23	1.971	1.852
	15	0	0	0	0	15	0	0
	21	**0**	**117**	**0**	**0**	**138**	**7.458**	**6.222**
	248.262	**149**	**33.486**	**3.044**	**–1.644**	**283.297**	**288.709**	**258.036**

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

ANLAGEN ZUM KONZERNANHANG

TEUR KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung	Rückstellungen für Drohverluste	Rückstellungen für Prozesse	Gesamt
Stand am 31.12.2010	**3.646**	**151**	**196**	**3.993**
Zuführungen	3.823	0	415	4.238
Verbrauch	–3.646	–151	–196	–3.993
Stand am 31.12.2011	**3.823**	**0**	**415**	**4.238**
Zuführungen	3.892	0	110	4.002
Auflösungen	0	0	–50	–50
Verbrauch	–3.823	0	–415	–4.238
STAND AM 31.12.2012	**3.892**	**0**	**60**	**3.952**

TEUR	Europa		Nordamerika		Sonstige	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	567.816	501.737	149.265	115.267	31.083	20.504
Umsatzerlöse extern	348.835	329.073	138.863	106.537	124.310	91.191
Betriebserfolg (EBIT)	32.716	27.782	3.666	2.879	807	354
Vermögen	430.753	399.853	21.953	27.406	10.644	9.897
Verbindlichkeiten	256.575	258.518	17.521	25.141	10.889	10.036
Investitionen	54.231	38.568	917	410	46	80
Abschreibungen	30.590	32.681	615	651	165	154

TEUR	Konsolidierung		Konzern	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	–136.156	–110.707	**612.008**	**526.801**
Umsatzerlöse extern	0	0	**612.008**	**526.801**
Betriebserfolg (EBIT)	–473	–6	**36.716**	**31.009**
Vermögen	58.001	48.620	**521.351**	**485.775**
Verbindlichkeiten	–18.156	–27.694	**266.829**	**266.001**
Investitionen	0	0	**55.194**	**39.058**
Abschreibungen	0	0	**31.370**	**33.486**

BETEILIGUNGSSPIEGEL ZUM 31. 12. 2012

ANLAGEN ZUM KONZERNANHANG

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteil	Konsolidie-rungsart
VERBUNDENE UNTERNEHMEN			
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	01. 09. 1999	100,00 %	VK
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	01. 09. 1993	100,00 %	VK
KTM-Motorsports, Inc., Amherst, Ohio, USA	01. 09. 2000	100,00 %	VK
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokio, Japan	01. 09. 2002	100,00 %	VK
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	28. 01. 2003	100,00 %	VK
KTM-Sportcar Sales GmbH, Mattighofen	01. 03. 2005	100,00 %	VK
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz	01. 09. 2006	100,00 %	VK
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd. Paulshof, Südafrika	01. 03. 2009	100,00 %	VK
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Nuevo Leon, Mexiko	01. 06. 2009	100,00 %	VK
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	01. 11. 2010	100,00 %	VK
KTM Technologies GmbH, Anif	01. 12. 2009	50,10 %	VK
KTM Immobilien GmbH, Wels	01. 06. 2011	99,00 %	VK
KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen	01. 05. 2011	100,00 %	VK
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	01. 06. 2012	100,00 %	VK
KTM-Sportmotorcycle GmbH, Ursensollen, Deutschland[1]	–	100,00 %	AE
KTM Switzerland Ltd, Frauenfeld, Schweiz[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle UK Ltd., Brackley, Großbritannien[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle France SAS, Lyon, Frankreich[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien[1]	–	100,00 %	AE
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada[1]	–	100,00 %	AE
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn[1]	–	100,00 %	AE
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen[1]	–	100,00 %	AE
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland[1]	–	100,00 %	AE
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien[1]	–	100,00 %	AE
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien[1]	–	100,00 %	AE
KTM-Sportcar Australia Pty Ltd., Perth, Australien[1]	–	100,00 %	AK
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz[1]	–	100,00 %	AK
KTM Wien GmbH, Mattighofen[1]	–	100,00 %	AK
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien[1]	–	100,00 %	AK
HUSABERG Vertriebs GmbH, Mattighofen[1]	–	100,00 %	AK

[1] Aufgrund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

VK Vollkonsolidierung
AE Einbeziehung at-Equity
AK Einbeziehung zu Anschaffungskosten

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteil	Konsolidie-rungsart
SONSTIGE BETEILIGUNGEN			
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	–	26,00 %	AE
KTM Braumandl GmbH, Wels[2]	–	26,00 %	AK
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate[2]	–	25,00 %	AK
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland[2]	–	26,00 %	AK
Kiska GmbH, Anif[2]	–	24,90 %	AK
MX – KTM Kini GmbH, Wiesing[2]	–	26,00 %	AK
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland[2]	–	26,00 %	AK

[2] Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht at-equity einbezogen

VK Vollkonsolidierung
AE Einbeziehung at-Equity
AK Einbeziehung zu Anschaffungskosten

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG), Mattighofen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 20. Februar 2013

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Cäcilia Gruber e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Mattighofen, im März 2013

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
CEO

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
COO

Mag. Friedrich Roithner
CFO

Mag. Viktor Sigl, MBA
CFO

Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
CSO

FINANZKALENDER 2013

26.04.2013	Ordentliche Hauptversammlung
07.05.2013	Ex-Dividenden-Tag
07.05.2013	Dividenden-Zahltag
30.08.2013	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2013

INVESTOR RELATIONS

Mag. Viktor Sigl, MBA
Stallhofner Straße 3
5230 Mattighofen, Austria

Telefon +43 7742 6000-144
E-Mail ir@ktm.com

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
KTM AG
Stallhofnerstraße 3
5230 Mattighofen, Austria

Registriert beim Landes- und Handelsgericht
Ried im Innkreis unter FN 107673 v

Konzeption und Gestaltung:
marchesani_kreativstudio, 1080 Wien

Fotos: KTM-Archiv

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

WWW.KTM.COM

READY TO RACE

KTM AG
Stallhofnerstraße 3
5230 Mattighofen, Austria
www.ktm.com

Investor Relations:
Mag. Viktor Sigl, MBA
Tel.: +43 7742 6000-144
Fax: +43 7742 6000-5144
E-Mail: ir@ktm.com
Internet: www.ktm.com